



24 Jahre

Leporello

01 | 2026

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. Mai

KUNST

Urban mobil

Thomas Bayrle im
Museum Kulturspeicher

LITERATUR

Aktuell geschnürt

Literatur Live im
Falkenhaus Würzburg

BÜHNE

Gemeinsam einsam

„Das Rathaus“ als Resonanzraum

MUSIK

Hervorragend gut

Die Würzburger Kulturmedaillen

FLANEUR

Fein aufgetischt

Regionale Gaumenfreuden
in Iphofen

Stabübergabe am Neunerplatz

Sven Höhnke überträgt die
künstlerische Leitung Niklas Kremer



Lebenslinie
GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

Die exklusive **Printausgabe** greift aktuelle Trends aus dem Gesundheitsbereich auf, während der **Podcast „Entlang der Lebenslinie“** Tipps für einen gesunden Alltag bereithält. Auf **Instagram** erleben Sie visuelle Highlights und exklusive Blicke hinter die Kulissen des Gesundheitsbetriebs.

www.lebenslinie-magazin.de



KUNST & KLANG
FEUCHTWANGEN

14. Februar 2026
„An das allerliebste Bäsle-Häsle“
Mozarts geheime Briefe
mit Christiane Karg (Sopran), Liese Klahn (Klavier) und Isabel Karajan (Rezitation)

3. Mai 2026
„Diese waren Pomp und Freude“
Barocke Pracht
mit Andreas Scholl (Countertenor) und Tamar Halperin (Cembalo)

Kartentelefon 09852 90444
www.kunstklang-feuchtwangen.de

KISSINGER SOMMER

Internationales Musikfestival



Mazel Tov

11.6. —

18.7.2026

Avi Avital
Camerata Salzburg
Cecilia Bartoli
Lisa Batiashvili
Meret Becker
Budapest Festival Orchestra
Rudolf Buchbinder
Julia Fischer
Elisabeth Leonskaja
Igor Levit
Joana Mallwitz
Dagmar Manzel
Katharine Mehrling
Anne-Sophie Mutter
Kent Nagano
Sir Simon Rattle
Jean-Yves Thibaudet
Tschechische Philharmonie
u.a.

kissingersommer.de



Zuversicht

Wohlauf! Es ruft der Sonnenschein
hinaus in Gottes freie Welt!
Geht munter in das Land hinein
und wandelt über Berg und Feld!

Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
gar lustig rauscht er fort;
Hörst du des Windes muntres Wehn?
Er braust von Ort zu Ort.

Es reist der Mond wohl hin und her,
die Sonne ab und auf,
Guckt über'n Berg und geht in's Meer,
nie matt in ihrem Lauf.

Und, Mensch, du sitztest stets daheim,
und sehnst dich nach der Fern:
Sei frisch und wandle durch den Hain,
und sich die Fremde gern.

Wer weiß, wo dir dein Glücke blüht,
so geh und such es nur.
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
betrete bald die Spur.

Lass Sorgen sein und Bangigkeit,
ist doch der Himmel blau,
Es wechselt Freude stets mit Leid,
dem Glücke nur vertrau.

Soweit dich schließt der Himmel ein
gerät der Liebe Frucht,
und jedes Herz wird glücklich sein,
und finden was es sucht.

LUDWIG TIECK

KUNST 4

4 Mit existenzieller Wucht

Kunsthalle Jesuitenkirche feiert
50-jähriges Bestehen

5 Vom Barock bis heute

50 Jahre Kunstsammlung des
Landkreises Rhön-Grabfeld

7 Alles im Fluss

Pop-Art-Künstler Thomas Bayrle im
Kulturspeicher

9 More Balance

Kunstpreisträger Piot Brehmer und
Simone Rössler im Franck-Haus

10 Grad-Wanderung

Museum für Franken nimmt Klima
Unterfrankens in den Blick

12 Breites Spektrum

Kunstfest ARTBREIT feiert 21. Auflage

LITERATUR 13

13 Aktuell und humorvoll

Literatur Live im Falkenhaus Würzburg

BÜHNE 14

14 Genauso herzlich, nur etwas lauter!

Sven Höhnke übergibt Theater am
Neunerplatz an Niklas Kremer

16 Macht, Einsamkeit & Gemeinschaft

Leonhard-Frank-Stipendiatin verwandelt
„Das Rathaus“ in einen Resonanzraum

17 Gedruckt, kostenlos, unverzichtbar

15 Jahre Kulturello

MUSIK 19

20 Kissinger Sommer: Klappe die Erstel

40 Jahre Kissinger Sommer in der
Welterbestadt

21 Schönheit in allen Facetten

Idol Mozart: Vorschau auf das
Würzburger Mozartfest

23 Im Salzkammergut ...

Operette „Im weißen Rössl“ in der
Blauen Halle des Mainfranken Theaters

24 Die Drei fürs Wir

Würzburger Kulturmedaillenträger 2025

LEBENSART 25

25 Geschichten, die der Wein erzählt

Vom Kellerschlendern bis zum Weinfest
im Bürgerspital Weingut

30 Humor verschenken

Rösler Open Air Schloss Eyrichshof und
Lachen auf Banz

31 Staunen und lachen

Fürs Osterfest: das 8. Internationale
Varietéfestival

FLANEUR 32

32 Pure Emotion

75 Jahre Bad Hersfelder Festspiele

33 Die alte Legende lebt

Märchenballett Cinderella bezaubert

34 Kultur ist brilliant

Kulturamt Haßfurt zieht alle Register
guter Unterhaltung

38 Kultur in alten Mauern

Viel Musik, Humor und Kurzweiliges
im Gepäck

41 Frühling auf dem Tisch

13. Fränkische Feinschmeckermesse
in Iphofen

44 Stadt des weißen Goldes

Porzellanstadt Selb feiert 600 Jahre
Stadtrecht

75
Jahre

BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE
2026

26.06. – 16.08.2026

JETZT
TICKETS
SICHERN!

06621 640200 | ticket-service@bad-hersfeld.de



Lysistrata

Pippi
Langstrumpf

Die Schule der Frauen

Parzival

Something
Rotten!

Achtsam morden

Xenia Hausner, *Cage People*, 2014, Öl und Acryl auf Dibond, 260 x 350 cm, Foto: Studio Xenia Hausner, © VG Bild-Kunst Bonn, 2025

Geöffnet: Di 10 bis 20 Uhr
Mi bis So/Feiertage 10 bis 18 Uhr,
montags (außer Feiertage)
sowie 24., 25., 31. Dezember,
1. Januar
Offene Führungen in der
Kunsthalle: dienstags um 18 Uhr
und sonntags um 11 Uhr, weitere
Informationen dazu unter
www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de
sowie unter
www.museen-aschaffenburg.de

**KULTUR IM
FRANCK-HAUS**
MARKTHEIDENFELD



**AUSSTELLUNG
21.03. - 10.05.2026**

**MORE
BALANCE**

Piot Brehmer
Kunstpreisträger 2024
Simone Rössler
Publikumspreisträgerin

Öffnungszeiten

Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr

Eintritt frei

www.franck-haus.de

INSTAGRAM
[franck_haus_art](https://www.instagram.com/franck_haus_art)



Mit existentieller Wucht

Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Mit hochkarätigen Präsentationen von geschichtlichen Themen bis zeitgenössischen Fragestellungen, von Oskar Kokoschka bis Man Ray, von Markus Lüpertz bis Günther Uecker hat sie sich überregional einen Namen gemacht. Heute bildet die Kunsthalle Jesuitenkirche gemeinsam mit dem Christian Schad Museum ein lebendiges Zentrum für Kunst und Kultur im Verbund der Museen der Stadt Aschaffenburg. Dieses Jahr feiert die umgewidmete, vor 400 Jahren errichtete Jesuitenkirche ihr 50-jähriges Bestehen als Kunststätte.

Mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die den Dialog zwischen Klassischer Moderne, zeitgenössischen Positionen und unserer Gegenwart fortführen, wird dieses

Jubiläum 2026 gebührend gefeiert. Noch bis 22. Februar können die beeindruckenden Arbeiten des Menschenmalers Johannes Grütze bestaunt werden.

Unter dem Motto „Stufen. Erklimmen - Wachsen“ steht die Ausstellung zum ausgelobten Kunstpreis der Stadt. Aus 138 Einreichungen nominierte eine Fachjury 13 Positionen, die „Stufen“ weit fassen – als historische Entwicklung, gesellschaftliche Auf- und Abstiege sowie symbolische und skulpturale Setzungen. Die Schau vereint analoge und digitale Ansätze, kombiniert Materialien überraschend und lädt zum Weiterdenken ein. Der mit 5.000 Euro dotierte Kunstpreis wird zur Eröffnung am 27. März verliehen. Die Ausstellung ist bis 12. Juli 2026 zu sehen.

Am 31. Juli startet die Ausstellung „Vertraute Gesten“, die Arbeiten aus der Privatsammlung von Dr. Gunther Jaegers zeigt. Der Unternehmer aus der traditionsreichen Reederei Jaegers stammt ursprünglich selbst aus Aschaffenburg. Aus dem Unternehmenserfolg heraus engagiert sich Jaegers seit vielen Jahren substantiell als Kunstmäzen. „Herr Jaegers verbindet unternehmerische Klarheit mit echter Liebe zur Kunst – ohne Mäzeninnen und Mäzene wie ihn wären viele Vorhaben schlicht nicht möglich“, sagt Dr. Thomas Schauerte, Direktor der Museen der Stadt Aschaffenburg. „Mit der Ausstellung machen wir einen qualitätvollen, selten gezeigten Ausschnitt dieser Sammlung öffentlich zugänglich.“

Die Ausstellung „Christa Näher – Bilder aus dem Innersten“ vom 28. November bis 7. März 2027 schließlich ist die erste große Retrospektive dieser bedeutenden deutschen Künstlerin. Anlass ist ihr 80. Geburtstag im Februar 2027 – ein idealer Moment, um das Werk einer Malerin neu in den Blick zu nehmen, die in der Kunstgeschichte der Bundesrepublik eine singuläre Position einnimmt: als Grenzgängerin zwischen Mythos und Malerei, zwischen Körper und Innerlichkeit, zwischen archaischer Symbolik und zeitgenössischer Bildsprache. Seit den späten 1970er Jahren gehört Christa Näher zu den prägenden Stimmen der figurativen Malerei ihrer Generation. *ma*



Christa Nähers großformatige Bilder entfalten zum Abschluss des Jubiläumsjahres ab 28. November ihre existentielle Wucht in der Jesuitenkirche.

FOTOS STUDIO XENIA HAUSNER (C) VG BILD-KUNST, 2025/STUDIO SCHAUB, KÖLN



KUNST

Ausstellungen

Der Fokus der Kunstsammlung des Landkreises Rhön-Grabfeld war bewusst von Anfang an auf Regionalität ausgerichtet.

Vom Barock bis heute

Die Kunstsammlung des Landkreises Rhön-Grabfeld wird 50 Jahre alt

Eine Kunstsammlung feiert Geburtstag! Der Landkreis Rhön-Grabfeld befindet sich in der einmaligen Lage, eine kreiseigene Kunstsammlung vom Barock bis zur Gegenwart zu besitzen. Mit der Wahl von Dr. Fritz Steigerwald zum Landrat 1976 beginnt vor 50 Jahren die Sammlungsaktivität. Die Ausstellung „Highlights“ im Kloster Wechterswinkel in Bastheim-Wechterswinkel schaut vom 21. März bis 14. Juni zurück und gibt Einblicke in den Bestand.

Mit der Eröffnung des landkreiseigenen Museums, der Kreisgalerie in Mellrichstadt, im Jahr 1993 werden der Bevölkerung auf damals drei Etagen über 300 Werke der Gemälde- und Skulpturensammlung zugänglich gemacht.

2003 übernimmt Thomas Habermann das Amt des Landrats und baut das Kunsthaus aus. Die Kreisgalerie wird um ein Café bereichert und zeigt nun auch jährliche Wechselausstellungen. Thomas Habermann setzt die Sammeltätigkeit seines Vorgängers fort und zusammen mit der Kulturagentur Rhön-Grabfeld wird seit 2006 bis

heute darauf geachtet, dass die Sammlung gezielt erweitert wird. Seit 2024 gehört auch das zentrale Kunstdepot des Landkreises dazu.

Schwerpunkt und zugleich Leitbild der Sammlungen Rhön-Grabfeld war und ist der regionale Bezug zur Rhön, zum Grabfeld und zu Unterfranken. Der Fokus der Sammlung war damit bewusst von Anfang an auf Regionalität gerichtet. So sind Werke von Künstlerinnen und Künstlern zu sehen, die aus der Region stammen, hier gewirkt haben oder noch wirken.

Die Sammlung beinhaltet aber auch Arbeiten von auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern, die begeistert von der Rhön und dem Grabfeld, der Landschaft und den Menschen waren, beziehungsweise sind und diese in ihren Werken festgehalten haben oder immer noch festhalten. Zum Jubiläum hat die Kulturagentur einige Veranstaltungen zusammengestellt:

Führungen

1. + 8. April, 27. Mai, 3. Juni, 14. Uhr:
Entdeckungsreise ins Kunstdepot,
Anmeldung erforderlich

7. Mai, 18.30 Uhr: Art After Work mit
Führung und Künstlergespräch

17. Mai, 14.30 Uhr: Familienführung

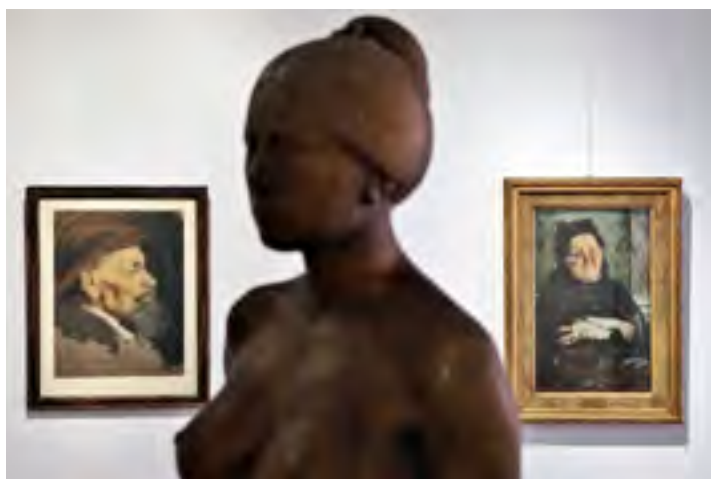
Kinderprogramm

30. März, um 14 Uhr für Kinder ab 8
Jahren: Ausstellungsentdeckung &
Kreativwerkstatt - Meine eigene Aus-
stellung, Anmeldung erforderlich

15. April, 15 Uhr: Ein guter Tag: mit
„Ida im Liederkasten“, ab 3 Jahren

FOTOS RUDOLF WEINERT, GERHARD NIXDORF

Öffentliche Führungen finden
an den Sonntagen 22. März,
19. April und 14. Juni jeweils
um 14.30 Uhr statt. Mehr zum
Programm: www.klosterwechterswinkel-kultur.de



Die Sammlung umfasst Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die aus der Region stammen, hier gewirkt haben oder noch wirken.

Museum für Franken

Geht Grad so?

Klima in Unterfranken

26.03.26 – 15.11.26

Noch bis 22. März zeigt das Martin von Wagner-Museum in Würzburg italienische Zeichenkunst in rund siebenzig Werken aus allen großen Kunstzentren Italiens.



Faszinierende Vielfalt

„Linie und Form“ zeigt italienische Zeichnungen aus der Sammlung Martin von Wagners

Ein großen Schatz beherbergt das Würzburger Martin von Wagner-Museum in der Residenz: über 2000 italienische Zeichnungen der Renaissance und des Barock. Gesammelt hat

sie der Kunstagent des späteren bayerischen Königs Ludwig I., Martin von Wagner (1777-1858) und übermachte sie später der Universität seiner Geburtsstadt Würzburg. Eine kleine Auswahl von 2104 Werken aus dem 15. bis 18. Jahrhundert, nämlich 77 Blätter, sind nun in der kleinen Galerie des Martin von Wagner-Museums zu bestaunen unter dem Titel „Idee und Linie“. Die zeichnerische Linie kann sowohl plastische Körperlichkeit, malerische Vielfalt und dynamische Bewegung ausdrücken, neben dem flüchtigen Erfassen einer Augenblicks-Impression.

Die Ausstellung, nach acht Themenbereichen gegliedert, beginnt unter dem Begriff „Gewand und Haltung“ gleich mit einer „Figur im Mantel“ vom Ende des 15. Jahrhunderts. Die meisterliche Silberstiftzeichnung ist durchaus in die Nähe zu Botticelli zu rücken. Der Schwerpunkt liegt auf der menschlichen Figur, wie den eindrucksvollen Gestalten des Propheten Jesaja oder des Apostels Andreas, bei der sanften Gruppe von Mutter und Kind oder der entschiedenen Gestik einer Justitia. Häufig sind dies Entwürfe für die Ausmalung von Kirchen. Manche Zeichnungen aber charakterisieren typisch menschliche Verhaltensweisen, etwa bei einem stolzen Schauspieler, bei einer betrügerischen Sternendeutung mittels Fernrohr oder dem zufriedenen Dasein von drei Mönchen. Die Aktzeichnung war wichtig für die Darstellung von mythologischen oder christlichen Themen und diente als Beweis zeichnerischen Könnens. Da gibt es vielfigurige Blätter, solche mit

weiblichen Akten oder stehenden männlichen Akten, aber auch einen ausdrucksvollen, sitzenden männlichen Akt von Bernini oder eine liegende Aktfigur, die an einen toten Christus erinnert. Wenige Blätter befassen sich mit Natur und Tieren, umso imponierender sind da in ihrer Dynamik die bewegte „Tigerin im Sprung“ von Romano, aber auch die schönen Pferde vom Markusdom. Klassische Bauformen Roms und die zugehörige Ornamentik regten an zur Nachahmung in der Architektur von Kirchen.

Die zeichnerische Beherrschung der nackten menschlichen Figur vor allem bei Szenen aus der antiken Mythologie war Voraussetzung für Darstellungen aus den Dichtungen von Ovid oder Homer, wie etwa beim Urteil des Paris. Natürlich war auch das Porträt, der Kopf, ein wichtiger Gegenstand des Zeichnens für emotionalen Ausdruck. Zu verfolgen etwa bei den Studien eines weiblichen Kopfes bei Barocci oder beim wunderbar lebendigen Porträt einer jungen Dame von Bernini. Madonnendarstellungen, die Kreuzigung Jesu und die Verherrlichung Marias waren beliebte zeichnerische Themen. Auch die Geschichten des Alten und Neuen Testaments regten zum Zeichnen an; besonders dramatisch bewegt ist dabei „Esther vor Ahasver“ aus dem Umkreis von Tiepolo. Der kleine Einblick in die umfangreiche Zeichnungs-Sammlung von Martin von Wagner wird begleitet von einem informativen Kurzführer. Bis 22. März 2026

Renate Freyisen

FOTOS MARTIN VON WAGNER-MUSEUM

**HIGHLIGHTS –
50 JAHRE
KUNSTSAMMLUNG
RHÖN-GRABFELD
21.03. bis 14.06.2026**



2026
KUNST
& KULTUR
KLOSTER
WECHTERS
WINKEL

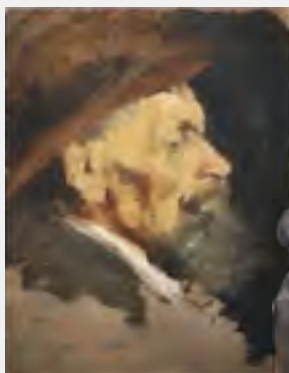


Foto: Gerhard Nüderf



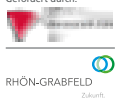
Foto: Rudolf Weibert

**Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur**

Um den Bau 6 · 97654 Bastheim
OT Wechterswinkel

Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen von 14.00 - 17.00 Uhr,
mit Klostercafé, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Gefördert durch:



Alles im Fluss

Umfassende Werkschau des Pop-Art-Künstlers Thomas Bayrle im Kulturspeicher

Thomas Bayrle zählt zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Pop-Art. Mit der Ausstellung „Thomas Bayrle. Stadt, Land, alles im Fluss“ widmet ihm das Museum im Kulturspeicher (MiK) vom 28. Februar bis 17. Mai erstmals eine umfassende Einzelausstellung in Würzburg. Im Mittelpunkt stehen Werke, die sich mit urbanen und ländlichen Lebensräumen sowie mit Verkehr und Mobilität auseinandersetzen – Themen, die Bayrles Werk seit Jahrzehnten prägen und die in Würzburg auf besondere Weise erfahrbar sind. Mit dieser Akzentsetzung verfolgt Kurator und MiK-Direktor Marcus Andrew Hürtig das Ziel, Bayrles Werk mit der spezifischen Topographie und Stadtgeschichte Würzburgs inhaltlich zu verzahnen.

Die Stadt wurde 1945 nahezu vollständig zerstört und anschließend modern wiederaufgebaut, wobei die mittelalterliche, kleinteilige und labyrinthartige Struktur der Straßenzüge weitgehend erhalten blieb. Zugleich ist Würzburg sichtbar landwirtschaftlich geprägt – etwa durch den Weinanbau – und als Universitätsstandort mit großstädtischen Infrastrukturen ausgestattet.

Viele Werke Bayrles zeichnen sich durch ihre serielle Werkgenese und extrem dichte Bildräume mit kaum leeren Flächen aus. Dieses Stilmerkmal spiegelt das Würzburger Lebensgefühl, das durch enge und eingeschränkte Wohn- und Bewegungsräume geprägt ist, auf

kongenie Weise wider. „In Würzburg bündeln sich damit wie in einem Brennglas hochaktuelle gesellschaftliche Diskurse: das Stadt-Land-Gefälle, Fragen nach Mobilität sowie die Utopien und Grenzen der autogerechten Stadt. Diese Themen bilden den konzeptuellen Resonanzraum der Ausstellung“, fasst Hürtig zusammen.

Serielle Bildprozesse und dichte Bildräume

Thomas Bayrle ist ausgebildeter Musterzeichner und Weber und setzte seine künstlerische Ausbildung von 1958 bis 1961 an der damaligen Werkkunstschule in Offenbach am Main fort. Als freischaffender Künstler in Frankfurt am Main arbeitete er zunächst auch als Verleger und Drucker von Künstlerbüchern und Werbeplakaten. Vor diesem biografischen Hintergrund entwickelte er ab den späten 1960er-Jahren seine unverwechselbare künstlerische Handschrift.

Bayrles Werke basieren auf seriellen Bildprozessen: Ein einzelnes Bildzeichen wird maschinell reproduziert und zu dichten Strukturen zusammengefügt. Das entstehende Gesamtbild repräsentiert zugleich das ursprüngliche Motiv in vergrößerter Form. Mit dieser Disziplinierung des kreativen Prozesses – subjektive, impulsive Eingriffe des Künstlers bei der Bildentstehung werden unterbunden – rückt Bayrle in die Nähe der Konkreten Kunst, die im MiK mit der Samm-



lung „Peter C. Ruppert“ ebenfalls ein Zuhause hat. Die durch diesen Werkprozess automatisch entstehenden Wahrnehmungssirritationen erinnern an die Techniken der Op-Art-Kunst. Trotz dieser formalen Strenge bleiben Bayrles Bildwelten stets figurativ.

Konsumkultur und religiöse Motive

In seinen frühen Arbeiten griff Bayrle auf Bildwelten der Werbe- und Konsumkultur westlicher Industrienationen zurück und etablierte sich damit als Pop-Art-Künstler. Seit den 1980er-Jahren nutzte er als einer der ersten Künstler in Deutschland die Möglichkeiten digitaler Bildverarbeitung durch Softwareprogramme und der Bildproduktion mit Druckern und Fotokopierern. Zudem entstanden Videoarbeiten zum Thema Autoverkehr sowie Skulpturen aus Motorblöcken, Autoreifen oder Scheibenwischern. In jüngeren Arbeiten treten religiöse Motive wie Maria mit dem Christuskind oder die Pietà – die Gottesmutter, die um ihren toten Sohn trauert – als neues Leitmotiv hinzu. Auch hier bleibt Bayrle seiner seriellen Bildsprache und seiner eigenen Handschrift treu: Die Darstellungen setzen sich aus sich wiederholenden Motiven zusammen, die der Welt der Straßen, Autos und Verkehrszeichen entnommen sind.

cvm

www.kulturspeicher.de



Oben: Thomas Bayrle, VW-Käfer (blaue Version), 1969, Foto Wolfgang Günzel, darunter: Thomas Bayrle, Autofreier Sonntag, 2014, Foto Jens Ziehe

Links: Thomas Bayrle, Blattschneiderameisen, 1985, Foto Wolfgang Günzel

Alle drei Bilder: Courtesy Thomas Bayrle & neugerriemschneider Berlin, © VG Bild-Kunst Bonn, 2026



Die Figuren und Köpfe des Mittelfranken Dietrich Klinge wirken archaisch und gegenwärtig zugleich.

BEGLEIT-PROGRAMM

23. April, 18.30 Uhr:
Kunstgespräch mit Prof. Dr. Kai Uwe Schierz und Dietrich Klinge

11. Juni, 18.30 Uhr
Führung mit Andrea Brandl M.A.
(Leiterin Kunsthalle Schweinfurt)
www.kunsthalle-schweinfurt.de, geöffnet: Di bis So 11 bis 17 Uhr, Do bis 20 Uhr, jeden ersten Donnerstag im Monat freier Eintritt.



Annähern an das Fremde

In der Kunsthalle Schweinfurt rückt Dietrich Klinge den Mensch ins Zentrum

Seine figürlichen Bronzeplastiken wirken archaisch und gegenwärtig zugleich. Mit seiner höchst ästhetischen und unverwechselbaren Formsprache ist es Dietrich Klinge gelungen, einen völlig neuen Akzent zur Körperhaftigkeit im 21. Jahrhundert zu schaffen und die Rückkehr des Menschen in die Kunst zu vollziehen.

Dietrich Klinge ist sich des über Jahrhunderte gereiften Erbes bildhauerischen Schaffens bewusst,

was seine eigene Arbeit beeinflusst und bereichert. Aus diesem Gedanken heraus entstand auch die aktuelle Ausstellung „Correspondentia assonare. Über Zeit und Raum hinweg: Begegnungen mit dem Fremden“, die ab 6. März in der Kunsthalle Schweinfurt zu sehen ist. Hier stellt der in Weidelsbach bei Dinkelsbühl/Mittelfranken lebende Künstler seine Werke in einen epochen- und kulturübergreifenden Dialog mit historischen

Artefakten und zeitgenössischen Positionen aus seiner eigenen, umfangreichen Sammlung.

Transformation erscheint dabei als zentrales künstlerisches Prinzip, das Körper, Formen und Bedeutungen als anthropologische Konstanten erfahrbar macht. Klinge begreift Skulptur als Träger von Erinnerung, Alterität und existenzieller Erfahrung – als ein fortwährendes Sich-Annähern an das Fremde im Eigenen. *ju*

FOTO DIETRICH KLINGE



Druckreif

Albrecht Dürers Erfolgsgeschichten sind ab 1. März im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu bestaunen

Der über die Jahrhunderte andauernde und länderübergreifende Ruhm des Nürnberger Künstlers Albrecht Dürer wurzelt insbesondere auf dessen umfangreichem druckgraphischen Werk. Dazu zählen die drei sogenannten Meisterstiche Melancholia, Ritter, Tod und Teufel sowie Der heilige Hieronymus im Gehäus ebenso wie die weltberühmten Serien zum Leben Christi und Mariens oder zur Apokalypse.

Der Fokus der Ausstellung „Druckreif“, die vom 1. März bis 7. Juni im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu sehen ist, liegt jedoch nicht allein auf diesen Hauptwerken, sondern auf dem gesamten druckgraphischen Schaffen Dürers, über das die Sammlung Otto Schäfer in Schweinfurt annähernd vollständig verfügt. Nach Werk-Gruppen geordnet, bietet diese Schau in einzigartiger Weise einen Überblick über das druckgraphische

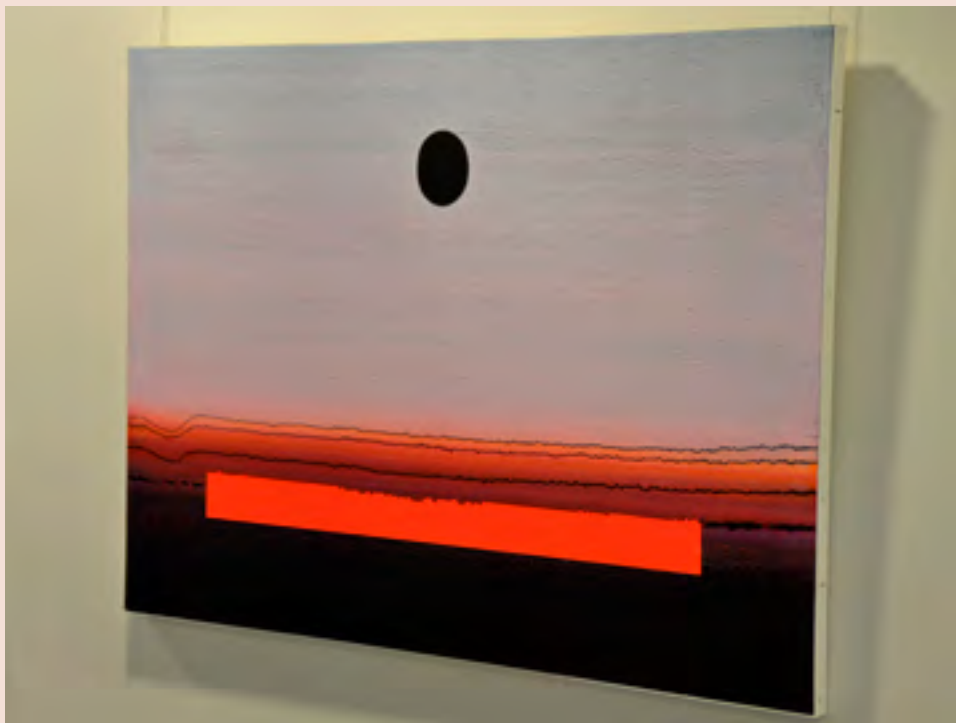
Oeuvre Dürers. Zugleich werden dabei die von Dürer selbst verfolgten Marketing-Strategien und damit Erklärungsansätze für seinen künstlerischen Erfolg zu Lebzeiten aufgezeigt.

Dürers Erfolgsgeschichten enden jedoch nicht mit seinem Tod im Jahr 1528. Auch in der Folge wird sein Werk zum Vorbild genommen. Dies gilt vor allem für das 19. Jahrhundert, in dem Albrecht Dürer und seine Kunst zum Ideal erhoben werden. Um auch diesen Höhepunkt seiner Erfolgsgeschichten zu visualisieren, werden den Arbeiten Dürers Werke der Sammlung Georg Schäfer gegenübergestellt, die die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nürnberger Meister in der Zeit von 1800 bis 1920 belegen. Dies gilt für Romantiker wie Joseph von Führich und Julius Schnorr von Carolsfeld ebenso wie für Adolph von Menzel oder Lovis Corinth. *js*

FOTO MUSEUM OTTO SCHÄFER

More Balance

Die Kunstpreisträger Piot Brehmer und Simone Rössler stellen ab 21. März im Franck-Haus in Marktheidenfeld aus



„in balance - event horizon“ heißt das Bild von Piot Brehmer, das den Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld gewann und ab 21. März im Franck-Haus ausgestellt wird.

In Balance sein - ein Idealzustand, von dem wir heute gefühlt weit entfernt sind. Unter dieses höchst aktuelle Thema hat die Stadt Marktheidenfeld 2024 ihren alle zwei Jahre vergebenen Kunstpreis gestellt. 140 Künstlerinnen und Künstler fühlten sich von dem Motto angesprochen und schickten ihre Werke ein. Bezüglich des Gewinners war sich die Jury schnell einig: Er ging an den in Erlabrunn, Landkreis Würzburg, lebenden Maler Piot Brehmer. Er studierte Malerei bei Prof. Markus Lüpertz in Karlsruhe und Düsseldorf. Der 1965 geborene Künstler nahm die Auszeichnung für sein Werk „in balance - event horizon“ im Franck-Haus aus den Händen von Erstem Bürgermeister Thomas Stamm entgegen.

Während der Finalistenausstellung ist stets auch die Meinung der Besuchenden gefragt.

Von den fast 600 abgegebenen Stimmen erhielt Simone Rössler die Mehrheit und gewann den Publikumspreis für ihr Werk „Ebbe & Flut“. Mit den Auszeichnungen verbunden ist stets eine eigene Ausstellung. Unter dem Titel „More Balance“ gibt die Stadt Marktheidenfeld nun vom 21. März bis 10. Mai im Franck-Haus einen tieferen Einblick in beider Künstler Werk.

Piot Brehmer vertieft inhaltlich und formal sein Gewinnerbild „event horizon“. Simone Rössler aus Niklaushausen bringt Farbe mit vielfältigen Techniken auf die Leinwand - mal geschüttet, mal gespachtelt. Dabei entstehen Werke, die das kaum Darstellbare sichtbar machen. Der Eintritt ist frei.

red

FOTO MARCUS MEIER

Geöffnet: Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr

KUNST IM QUADRAT FÜR ROCHESTER

Das Büro Würzburg International der Stadt Würzburg ruft erneut zur Teilnahme am Kunstfestival 6x6 in Rochester, der US-amerikanischen Partnerstadt, auf. Bei dem 6x6 handelt es sich um eine Aktion des Rochester Contemporary Art Center. Dort werden alle eingereichten Kunstwerke gesammelt, öffentlich ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Alle eingereichten Kunstwerke werden anonym ausgestellt und für 20 \$ zum Kauf angeboten. Erst beim Kauf wird der Name des Künstlers/der Künstlerin dem Käufer offenbart. Die Teilnahme ist kostenlos. Einzige Vorgabe: Die eingereichten Kunstwerke müssen exakt den Maßen 6x6 Zoll (=15,24cm x 15,24 cm) entsprechen.

Ab Juni 2026 können die Kunstwerke sowohl in einer Galerie in Rochester, als auch online bestaunt und gekauft werden. Der Erlös geht an das Rochester Contemporary Art Center. Alle Informationen zum 6x6 finden sich unter: <http://www.roco6x6.org/>. Späteste Abgabe beziehungsweise spätester Posteingang ist der 18. März 2026.

red

28.2. – 17.5.2026

Thomas Bayrle

Stadt, Land,
alles im Fluss



Museum im
Kulturspeicher
Würzburg

Umfangreiches Begleitprogramm:

LEGO-Wochenende → 14.3. / 15.3.

Filmabende → 19.3. / 14.4. / 5.5.

Vortrag „Wie bewegt sich die Gesellschaft?“ mit Andreas Knie → 28.4.

Mitmach-Aktionen / Führungen

Termine und Details online

Kulturpartner:

BR2



Gefördert durch:



Dieser Gummistiefel war beim Hochwasser in Tiefenthal im Einsatz. Solche Extremwetterereignisse wie im Juni 2023 sind durch den menschengemachten Klimawandel künftig häufiger zu erwarten.

Grad-Wanderung

Das Museum für Franken nimmt ab 26. März das Klima Unterfrankens in den Blick



Zwischen Weinreben und altem Mauerwerk lädt das Museum für Franken auf dem Festungsberg in Würzburg nicht nur dazu ein, auf Entdeckungsreise in vergangene Zeiten zu gehen, es richtet auch regelmäßig den Fokus auf aktuelle Themen. So auch in der ab 26. März zu sehenden Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken „Geht Grad° so? Klima in Unterfranken“. Diese stellt die Frage: Können wir aus den Klimaveränderungen der Vergangenheit etwas über den Ablauf und die Folgen der heutigen Erderwärmung lernen?

Neben Objekten und Informationen aus Expertenhand machen zahlreiche Experimente, Mitmachstationen und interaktive Elemente das komplexe Thema greifbar und regen zum Nachdenken an – ohne zu entmutigen!

Die Besucherinnen und Besucher erfahren, wie sich das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt von der letzten Eiszeit

über den ersten Ackerbau bis heute verändert hat und wie er – besonders seit der Zeit der Industrialisierung – das Klima immer mehr beeinflusst. Beim Gang durch die Ausstellung trifft man auf Objekte der Prähistorie und der Gegenwart. Sie laden dazu ein, Verbindungen zwischen dem Leben heute und der Vorgeschichte zu entdecken.

Experimentieren

Klimakrisen waren häufig Motor und Triebfeder für neue Innovationen und Weiterentwicklungen. Welche Methoden hat der Mensch entwickelt, um das Klima zu beobachten, mit Klimaveränderungen zurechtzukommen und darauf zu reagieren? Und was können wir für die Zukunft daraus lernen? Interaktiv und informativ bietet die Ausstellung „Geht Grad° so? Klima in Unterfranken“ Raum zum Entdecken, Experimentieren und Austauschen. Bis 15. November *sm*

FOTO BENJAMIN SPIES, PIXABAY.COM (C) DIMITRIS VETSİKAS

Der Maler Frank

Ein Vortrag beleuchtet den Autor aus anderer Sicht

Leonhard Frank (1882-1961), der prominenteste Würzburger Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, suchte seine Identität als Künstler, zunächst als Studierender an der Akademie in München, dann als Kunstmaler, um sich in Berlin für die Schriftstellerei zu entscheiden.

Frank lebte in beiden Städten in der avantgardistischen Bohème und kannte führende Persönlichkeiten der Kunstszene. Von seiner Zeit und Tätigkeit als bildender Künstler ist gerade eine Mappe mit farbigen lithografischen Drucken erhalten, literarisch ausgeschmückte Schilderungen Franks und Materialien, die das aufregende Leben Franks in München und Berlin (1904-1914) erhellen, als die expressionistische Revolution die gesamte künstlerische Tradition erschütterte. Dr. Hans Steidle nimmt in seinem Vortrag am 20. Februar ab 19.30 im Spital Würzburg dazu Stellung. Der Vortrag ist Teil des Forschungs- und Buchprojekts „Leonhard Frank – Maler, Dichter und der neue Mensch“. Der Eintritt zu der Kooperationsveranstaltung mit der Vereinigung der Kunstschaffenden Unterfrankens ist frei, um Spenden wird gebeten. *hs*

FOTO HANS STEIDLE



das Kunstfest

Artbreit

Marktbreit 2026

17. Mai
ab 11 Uhr

16. Mai
ab 13 Uhr
offene Galerien

BILDER SKULPTUREN DESIGN MUSIK KINDERSPIELE LUKULLISCHES

Altstadtfreunde im MHV +49 9332 3235 www.artbreit.de

Bild: Karen Shalverdyan „Metamorfosi“



Eine im Hochwasser gestrandete Boeing 727-200 auf dem Flughafen Salgado Filho. Porto Alegre, Rio Grande do Sul, Brasilien/Foto Anselmo Cunha, Agence France-Presse

Geballte Momente

Ab 28. Februar zeigt Kitzingen als kleinster Ort wieder die besten Pressefotos der Welt

2007 machte die World-Press-Photo-Ausstellung zum ersten Mal Station in der Großen Kreisstadt. Seither ist Kitzingen der weltweit kleinste Ort, der die besten Pressefotos der Welt präsentiert. In diesem Jahr vom 28. Februar bis 6. April.

Die Zahl der Besucher hat sich in den letzten Jahren auf 20000 bis 25000 eingependelt. „Natürlich hoffen wir, dass auch heuer wieder viele Neugierige nach Kitzingen kommen werden“, sagt der verantwortliche Organisator bei der Stadt Kitzingen, Herbert Müller. Altbewährtes und einige Neuerungen sollen dafür sorgen.

Mehr als 150 Bilder sind ab dem 28. Februar in der Rathaushalle zu sehen. Einen Stock tiefer, im Rathauskeller, werden die etwas düsteren und schockierenden Bilder ausgestellt sein. Dort laufen auch Videos mit Statements der Gewinnerfotografen und Fotografinnen. „Den Besuchern wird so ein ganz neuer Hintergrund geboten“, freut sich Müller.

Einzelne Sport- und Natur-Motive sind auch heuer wieder mit am Start - eingebettet in die jeweiligen prämierten Geschichten. Im letz-

ten Jahr hatte die Stadt Kitzingen zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Touristinfo Führungen durch die Ausstellung angeboten. „Und die sind super angenommen worden“, freut sich die TI-Leiterin Christina Richard. Deshalb ist eine Wiederholung in 2026 geplant. Die Buchung erfolgt über die TI und die E-Mail tourismus@stadt-kitzingen.de. Christina Richard empfiehlt schnelles Handeln, denn die rund 20 vorgesehenen Termine dürften schnell ausgebucht sein.

Bewegende Bilder

Wie in den letzten Jahren wird es auch heuer wieder ein Café im hinteren Bereich der Rathaushalle geben. Der Erlös geht an Hildegard Töpfer und ihre Aktion „Empathie – Helfen mit Herz und Verstand“. Die Besucher können ihre Wünsche und Sorgen auf Zettel notieren und an Stellwänden fixieren oder ihre Kommentare im Gästebuch hinterlassen.

Die Ausstellung selbst ist – wie in jedem Jahr – sehenswert und sehr bewegend, wie Herbert Müller versichert. Die prämierten Bilder

erzählen ganz unterschiedliche Geschichten – vom Ukraine- und Gaza-Krieg über die gefährlichen Migrationsrouten bis hin zu den Folgen des Klimawandels oder dem Leben von Organspendern. Eine Audio-Tour ist dank der QR-Codes an den Bildern wieder möglich. Eigene Kopfhörer sollten mitgebracht werden. Ein Bummel durch Kitzingen lohnt sich während der fast sechswöchigen Ausstellungszeit besonders. In den Schaufenstern der Innenstadt werden rund 70 Bilder aus dem begleitenden Foto-Wettbewerb der Stadt Kitzingen zu sehen sein.

Neu ist auch eine „Abschlussparty“ am letzten Abend der Ausstellung, dem Ostermontag, 6. April. Ab 18 Uhr wird ein DJ Musik auflegen und verschiedene Kitzinger Weine können probiert und verkostet werden. „Eine ganz neue Form der Finissage“, freut sich Müller und betont, dass jeder willkommen und eingeladen ist. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung schließt an diesem Tag um 22 Uhr. *hm*

Die World-Press-Photo-Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr in der Rathaushalle Kitzingen zu sehen. Donnerstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr.

Ein Langschwanzmakake schaut unweit des Prang-Sam-Yot-Tempels in den Seitenspiegel eines Motorrads. Lopburi, Thailand/ Foto Chalinee Thirasupa, Reuters



Links: Bei einer Wahlkampfveranstaltung für Edmundo González Urrutia begrüßt die venezolanische Oppositionsführerin María Corina Machado ihre Anhänger und Anhängerinnen von einem Auto aus. Mérida, Venezuela, 25. Juni 2024/Foto Gabriela Orúa, Reuters

Rechts: Völlig erschöpft auf ihrer Flucht aus Venezuela machen Vater und Tochter halt, im Ungewissen, ob ihre Flucht durch den gefährlichen Darién Gap ein glückliches Ende nehmen wird. Foto Fedrico Rios



Rund 50 Künstler über Deutschland hinaus, wie hier Nadia Elder Rosani, haben sich zum Kunstfest angemeldet.



Die Bildende Kunst startet bereits am 16. Mai mit den „offenen Galerien“. Hier eine Arbeit von Herbert Link.

16. Mai, 13 bis 20 Uhr:
Offene Galerien

17. Mai, 11 bis 19 Uhr:
ARTBREITdaskunstfest

Ein Wiedersehen gibt es mit der Gruppe Monobo Son.



Breites Spektrum

Zur ARTBREIT verwandelt sich Marktbreit in eine riesige Bühne für Kunst und Musik

In der Zeit seit der Gründung im Jahr 1994 ist die ARTBREIT zu einer der profiliertesten Kunstveranstaltungen weit über die Regionsgrenzen hinaus geworden. Am 16. und 17. Mai geht das Kunstfest in der wunderbaren Marktbreiter Altstadt in seine 21. Auflage und präsentiert Kunst und Musik gewohnt nahbar.

Auch in diesem Jahr haben wieder rund fünfzig bildende Künstler aus der Region, ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland ihr Kommen zugesagt. Die sechzehn Musiker und Bands haben ebenfalls ein weites „Einzugsgebiet“.

Die Bildende Kunst startet bereits am 16. Mai mit den „offenen Galerien“. Highlights werden unter anderem die Arbeiten der Bildhauerinnen Martina Kreitmeyer, Monika Stein, Sieglinde Gros sowie die Bildhauer Thomas Röthel, Stephan Guber und Guido Weggenmann sein. Im Bereich der Malerei ist Karen Shahverdyan hervorzuheben, der auch das Bild „Metamorphosi“ zum diesjährigen Plakat schuf. Susanne Bartel und Markus Kidalka



Die Skulptur „heart“ stammt von Guido Weggenmann.

und viele weitere Kunstschafter zeigen ihre Arbeiten in den vielen speziell vorbereiteten Galerieräumen in der Marktbreiter Altstadt.

Natürlich legt auch die Arte Noah des Kunstvereins Würzburg traditionell wieder in Marktbreit an, diesmal mit Werken der Münchner Malerin Annemarie Faupel.

Auch musikalisch ist einiges auf acht Bühnen geboten. Das Musikprogramm startet am Haupttag des Kunstfestes, dem 17. Mai, ab 11 Uhr. Das Spektrum ist wieder breit gefächert, wobei sich diesmal relativ viele Altrockers angesagt haben, wie unter anderem „Four Wheel Drive“ und „Die Steine“. Es gibt ein Wiedersehen mit „Monobo Son“, der Band um den La Brasbanda Posaunisten Manuel Winbeck. Gypsy Swing vom Feinsten präsentiert die Gruppe „Hot Club d'Allmagne“ aus Leipzig. Wieder dabei sind auch Opernklänge mit der Gruppe „Oper Plus“ aus Nürnberg.

Natürlich sorgen die ARTBREIT-Wirte wieder für den lukullischen Part. ARTBREITdaskunstfest wird komplett ehrenamtlich organisiert und kostet, mit Ausnahme des Konzerts, keinen Eintritt. Mit Spenden und dem Kauf von ARTBREIT-Kunstplakaten sowie neuen Merchandiseartikeln kann Jede und Jeder zum Erfolg der Veranstaltung beitragen.

cpb

FOTOS NADIA ELDER ROSANI, HERBERT LINK, GUIDO WEGGENMANN, MONOBO SON, CLAUS PETER BERNETH

Programme unter: www.artbreit.de





Sorgen für kurzweilige Stunden im Würzburger Falkenhaus (v. l.): Volker Kutscher, Inga Hanka und Leon Engler.

Aktuell und humorvoll

Literatur Live im Falkenhaus Würzburg startet am 25. Februar in eine neue Runde

Literatur Live im Falkenhaus in Würzburg geht in eine neue Runde und beginnt mit einem literarischen Highlight: Am **25. Februar** liest Bestsellerautorin Gaea Schoeters aus ihrem Roman „Das Geschenk“. Was passiert, wenn 20.000 Elefanten das Berliner Regierungsviertel besetzen? Schoeters treibt die möglichen Folgen des internationalen Artenschutzgesetzes auf die Spitze: Der Präsident Botswanas schickt kurzerhand die Elefanten – und entfesselt ein politisches und ethisches Chaos. Mit beißender Satire und drängenden Fragen zu Migration, Naturschutz und westlicher Deutungshoheit gelingt ihr eine hochaktuelle, humorvolle Groteske über Macht, Verantwortung und die absurden Konsequenzen populistischer Politik.

Am **18. März** präsentiert Fiona Sironic, für den Deutschen Buchpreis nominiert, ihr vielbeachtetes Debüt „Am Samstag gehen die Mädchen in den Wald und jagen Sachen in die Luft“. Die 15-jährige Era dokumentiert am Waldrand das Aussterben der Vögel, während ihre Mitschülerin Maja – Tochter zweier Momfluencerinnen – Festplatten in die Luft jagt. Beide suchen nach Intimität und analogen

Reizen und finden zueinander. Doch als ein Großbrand den Wald zerstört, verlieren sie mehr als nur ihren Lebensraum. Eine intensive Dystopie über Klimawandel, Jugend und die Frage: Was bleibt, wenn alles brennt?

Bestsellerautor Volker Kutscher, Schöpfer der weltberühmten „Rath“-Reihe, liest am **9. April** aus seinem aktuellen Band. Kommissar Gereon Rath ist aus den USA nach Berlin zurück, um seiner Frau Charly zu helfen. Mit der Reichspogromnacht eskaliert der Judenhass – und Rath erkennt: Widerstand ist überlebensnotwendig. Volker Kutschers Romane bilden die Grundlage für die Kultserie „Babylon Berlin“. Die Sky- und ARD-Serie gilt als eine der erfolgreichsten deutschen Fernsehproduktionen. Auch Kutscher wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem BZ Kulturpreis und dem Berliner Krimifuchs.

Am **28. April** präsentiert die Debütantin Inga Hanka ihren Roman „Little Hollywood“. Im Mittelpunkt der Coming of Age Geschichte steht Leo, die sich nach Freiheit sehnt – weg von der Schule, den Erwartungen der Eltern und dem Gefühl, dass ihr Leben schon pro-

grammiert ist. Zwischen Abiturstress, Freundschaftsdramen und der Suche nach dem eigenen Weg wird die Filmwelt zu Leos Fluchtpunkt. „Little Hollywood“ ist eine berührende, vielschichtige Geschichte über das Erwachsenwerden, die lange nachklingt.

Leon Engler beschließt die Lesereihe am **13. Mai** mit seinem preisgekrönten Debütroman „Botanik des Wahnsinns“. In dem vielbeachteten Werk verbindet Engler autofiktionale Seelenanalyse mit der Frage, ob Traumata vererbt werden können. Der Protagonist Leon, ein Mann Anfang dreißig, setzt sich intensiv mit der psychischen Geschichte seiner Familie auseinander. Als literarische Versuchsperson sucht er nach Wegen, seine eigene geistige Gesundheit zu bewahren. Ein beeindruckender Roman über Identität, Herkunft und die Last der Vergangenheit. Die Lesung wird von zwei Gebärdendolmetscherinnen begleitet. sb

FOTOS ANETT KÜRTEN, NIKIROMCZYK, NIKLAS BERG, ANNINA WEISE, APOLLONIATHERESABITZAN, @DESIGNER_THINGS-DEPOSITPHOTOS.COM

■ **Lesungsbeginn jeweils um 19.30 Uhr im Lesecafé. Der Eintritt beträgt 12 Euro/erm. 8 Euro, Ausnahme: Volker Kutscher 15 Euro/12 Euro. Kartenvorverkauf (ggf. Abendkasse) über die Stadtbücherei**



Fiona Sironic (oben) stellt am **18. März** ihren Debütroman vor. Bestsellerautorin Gaea Schoeters (unten) liest zum Auftakt am **25. Februar**.



BEEINDRUCKENDE DOKUMENTATION

„Hell ist die Nacht“ hieß eine außergewöhnliche musiktheatralische Installation beim Würzburger Mozartfest, erstmals aufgeführt 2024, wiederholt 2025. Zu Recht wurde dieses Projekt im letzten Jahr mit dem Opus Klassik ausgezeichnet. Nun erinnert ein Buch an diese zutiefst beeindruckende Produktion. Das Besondere dabei war der Ort, das Kloster der Erlörschwestern in Würzburg, wo im Keller, am 16. März 1945, wie durch ein Wunder neben 300 Klosterschwestern auch 200 Soldaten und Zivilisten aus der Umgebung die Zerstörung in der Bombennacht überlebten. Daran erinnerte die von Regisseur Max Koch erfundene szenische Handlung um zwei Liebende, die durch das Inferno des Kriegs auseinandergerissen werden. Sie singen und spielen ihre fiktive Geschichte. Mitspieler waren auch vier Ordensschwestern und die Örtlichkeit des Klosters, begonnen im ehemaligen Speisesaal unter neblig-düsterem Licht; von dort führte die Erinnerungsreise das Publikum weiter in die historische Küche, danach ging es die enge Treppe hinunter, bis man um weitere Ecken und Nischen im niedrigen Luftschutzkeller ankam. Überall erklang Musik aus vier Jahrhunderten, mal am Klavier, mal durch ein Streichquartett, mal durch Gesang, und auch Gedichte und Zeitzeugenberichte über diese schreckliche Nacht wurden gelesen. All diese Eindrücke bewahrt die großzügige, Ende letzten Jahres erschienene Buch-Dokumentation. Durch die eher „unfarbigen“, manchmal unscharfen Fotos, auf denen dunkle Töne dominieren, und die sparsam verteilten Texte ergibt sich eine fast meditative Ausstrahlung. Renate Freyisen

■ **Mozartfest Würzburg (Hg.): „Hell ist die Nacht“.** 107 Seiten, Verlag Theater der Zeit 2025, 20 Euro, erhältlich im Buchhandel



Vorhang auf!

Die Begeisterung für Theater war schon früh da ... ob im Neunerplatz oder im Mainfrankentheater, Niklas Kremer ließ keine Gelegenheit aus, auf der Bühne zu stehen.

„Sven Höhnke hat seinen Fokus vor allem auf große und anspruchsvolle Inszenierungen gelegt“, so Niklas Kremer anerkennend wie etwa „Der Meister und Margarita“ 2024 (Bild oben rechts).

Das Würzburger Publikum kennt Niklas Kremer aus seinem umjubelten Broadway-Musical „The Journey to Neverland – Peter Pans erster Tanz“, das Anfang 2024 mit ihm in der Hauptrolle Premiere feierte.



Genauso herzlich, nur etwas lauter!

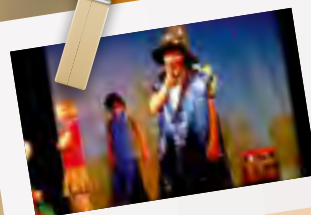
Im Theater am Neunerplatz brechen neue Zeiten an. Sven Höhnke verabschiedet sich. Mit Niklas Kremer übernimmt die nächste Generation

Am Theater am Neunerplatz in Würzburg endet eine Ära. Nach fast vier Jahrzehnten übergibt Sven Höhnke die künstlerische Leitung an Niklas Kremer. Leporello sprach mit ihm über den Wechsel, der weniger Bruch als sanfter Übergang mit „herrlichen Aussichten“ sein will. Vorweg: Niklas Kremer, obschon gerade einmal 22 Jahre jung, weiß um sein Erbe. Sven Höhnke, das betont er gleich zu Beginn, habe das Haus geprägt, optisch wie inhaltlich. Ein Beispiel

von vielen: Er brachte das Theater baulich wie technisch so weit voran, dass am Neunerplatz nach großem Bühnenrecht gespielt werden dürfe. Ein Meilenstein, der professionelle Produktionen überhaupt erst möglich machte. Und noch mehr: „Er hat dem Theater seine ganz persönliche Handschrift mitgegeben“, stellt Kremer heraus. Diese Handschrift steht für reduzierte Bühnenbilder, für anspruchsvolle Stoffe, für große musikalische Arbeiten. „Gemeinsam mit Regisseur Erhard Drexler hat er etwa viele Tom-Waits-Produktionen gemacht“, stellt Niklas Kremer heraus. Auch Stücke wie „Alice“, „Das perfekte Geheimnis“ oder „Räuber Hotzenplotz“ seien vielen Theaterbesucherinnen und -besuchern noch präsent. „Er hat hier viel Zeit und Leidenschaft reingesteckt. Das ist bemerkenswert.“ Gleiches gilt ohne Zweifel auch für Niklas Kremer. Er ist mit dem Theater am Neunerplatz aufgewachsen. Seitdem er sechs Jahre alt war, stand er dort auf der Bühne, zunächst im Kinder- und Jugendclub. Nach einem Umzug nach Hamburg kam er als Teenager zurück, arbeitete einige Jahre vor und hinter der Bühne als Techniker, Autor und Regisseur und stand auf

selbiger auch als Darsteller unter anderem als Hauptdarsteller im Musical in „Neverland“ (Leporello berichtete). Im Grunde, erinnert er sich lebhaft, „war ich für alles zuständig und kenne den Neunerplatz heute aus dem FF“. Kein Wunder also, dass es einem „gemeinsamen Prozess“ glich, als Höhnke begann, über seinen Ruhestand nachzudenken. „Er meinte, wenn er das macht, dann nur mit mir“, erzählt Kremer. Es folgten viele Gespräche, über Inhalte, Verantwortung, Zukunft. Das Ziel: „Dann gehen wir jetzt den Weg des Übergangs gemeinsam.“ Was nun bleibt und sein wird, ist bewusst gesetzt. Das Kindertheater soll, ganz im Sinne des Theatergründers Thomas Heinemann, wieder stärker werden, ergänzt durch Workshops und Angebote für Schulen. Vertraute Regisseurinnen und Regisseure, wie Britta Schramm, Erhard Drexler oder Martin Maria Eschenbach bleiben dem Haus verbunden. Auch ästhetisch bleibt vieles anschlussfähig. „Ich mag Svens Stil, Bühnen zu bauen sehr“, sagt Niklas Kremer. Neu wird vor allem die technische Ebene im Neunerplatz. „Aufwendig programmierte Zusätze zu einem Stück“, wie Licht- oder





Als Kind und als junger Mann, die Bühne des Neunerplatz zog und zieht Niklas Kremer magisch an.



Ein wichtiger Baustein der Neunerplatz-Spielpläne wird auch in Zukunft „Kabarett“ sein - wie schon in der Vergangenheit zum Beispiel mit den Beutelboxern oder TCB.



Sound-Effekte sorgen künftig für noch rundere Inszenierungen. Dazu eine klare Öffnung Richtung Musical: „Das ist meine Leidenschaft“, so der junge Kulturschaffende. Seit Jahren reist Kremer regelmäßig nach London, sieht sich dort neue Produktionen an. Diese Inspiration bringt er mit nach Franken. „Es wird jedes Jahr eins geben“, verspricht er. Ergänzt werden die Spielpläne durch Konzerte, Weihnachtsshows und auch Kabarett. „Es bleibt vieles ähnlich. Es wird aber auch vieles anders sein“, so sein Fazit, das Raum für Veränderung in sich birgt. Natürlich bringt die Übergabe des „Staffelstabs“ auch einen gewissen Druck mit sich. „Das Publikum sieht jetzt natürlich ganz genau hin“, ist sich Kremer bewusst. „Es wird ein sanfter Übergang“, verspricht er (nicht nur) den treuen Weggefährtinnen und -gefährten. Am Ende steht für Niklas Kremer ein Wunsch im Raum: Musicals niederschwelliger zu machen, in

Würzburg, jenseits großer Häuser. „Wenn man es möglich machen könnte, diese auf einer größeren Fläche zu erschwinglichen Preisen für viele Menschen zugänglich zu machen, das wäre schön.“ Den Rückenwind für seine Vorhaben scheint er schon jetzt zu haben. Oder wie es eine Zuschauerin nach einer Vorstellung ihm gegenüber formulierte: „Sie erhalten die Herzlichkeit und das Menschliche weiter. Nur machen Sie es etwas lauter...“

Nicole Oppelt

FOTOS AUFTRITTE KINDERTHEATER NIKLAS KREMER
©SUSANNA KHOURY, TBC (C) NICOLÉ MÄNGER, BEUTELBOXER © ANDREAS GRÄSSER, NEVERLAND © NIKLAS KREMER, SUSANNA KHOURY, ©FREEPIK.COM

www.neunerplatz.de



Festspielstadt
Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Sommer 2026

/// F. Scott Fitzgerald
Der große Gatsby

/// Carlo Goldoni
Der Diener zweier Herren

/// Otfried Preußler
Die kleine Hexe

/// Hans Christian Andersen
Die Prinzessin auf der Erbse

/// E. T. A. Hoffmann
Der Sandmann

/// George Orwell
1984

www.kreuzgangspiele.de

Spielzeit
2026

06.02.2026 – 15.03.2026

HAFENTHEATER

ABSOLUTE GIGANTEN

SCHAUSPIEL · Regie: Christian Völl & Csaba Béke

11.03.2026 – 05.04.2026

KAMMERSPIELE

DER SCHATZ DES JULIUS ECHTER

KOMÖDIE · Regie: Carsten Steuer

21.03.2026 – 26.04.2026

HAFENTHEATER

FLEISCH IST MEIN GEMÜSE

TRAGIKOMÖDIE · Regie: Cornelia Wagner

10.04.2026 – 17.05.2026

KAMMERSPIELE

EXTRA WURST

KOMÖDIE · Regie: Martina Esser

Theater Chambinzky | Kammerspiele
Valentin-Becker-Straße 2, 97072 Würzburg

Chambinzky Hafentheater | im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg

www.chambinzky.com



Wer bin ich? Was ist mein Platz in der Gesellschaft und welche Anlage muss ich dafür ausfüllen? Das Rathaus ist nach Ansicht von Annika Henrich ein perfekter Ort, um sich diese Fragen zu stellen.

Macht, Einsamkeit & Gemeinschaft

Leonhard-Frank-Stipendiatin verwandelt „Das Rathaus“ in einen Resonanzraum

Sind wir doch mal ehrlich: Das Rathaus ist ein Ort, den alle kennen und doch selten wirklich wahrnehmen. Man geht hin, erledigt etwas und geht wieder. Die Leonhard-Frank-Stipendiatin Annika Henrich hat genau dort angesetzt und einen Raum betreten, der Verwaltung, Macht und Öffentlichkeit bündelt und zugleich voller menschlicher Bruchstellen ist. Das Ergebnis zeigt das Mainfranken Theater seit Anfang Februar auf der Probephase in einer Inszenierung von Tamó Gvenetadze. Literarisch spannend wurde das Rathaus für Annika Henrich dank einer ganz konkreten Situation. „Das war bei einem Besuch im Bürgeramt in meiner Heimatstadt“, erinnert sich die in Gießen geborene Autorin im Gespräch mit Leporello. Die dortige Begegnung mit einer Frau, die ihren Hund nicht mit zum Termin bringen durfte und im Wartezimmer über ihre Einsamkeit sprach, wurde zum Keim ihres Stücks. Später, in Gesprächen über Rechtsruck, Einsamkeit und demokratische Entfremdung, verdichtete sich diese Erfahrung. Beim Besuch des Würzburger Rathauses fügte sich schließlich alles zusammen. Im Zentrum von „Das Rathaus – Liebe Leute“ steht die Suche nach emotionalen Wahrheiten. Die Figuren begegnen sich zunächst mit Wut, Sarkasmus oder Abgrenzung. Doch darunter liegt etwas anderes. „Die Wahrheit, die nach und nach klarer wird, ist, dass darunter eigentlich eine Traurigkeit liegt oder eine Einsamkeit oder der Wunsch nach Verbindung.“ Theater ist für Henrich der Ort, an dem sich diese Schichten freilegen lassen. Denn gerade der nüchterne, rationale Raum verstärkt diese Spannungen: Persönliche Sehnsüchte prallen auf starre Raster, individuelle Verletzlichkeit auf institu-

tionelle Kälte. Darin liegt ein tragisches, manchmal auch komisches Potenzial – ein Umstand, der in Würzburg aufs Genussvollste zum Tragen kommt. Das Rathaus ist bei Henrich, die sich als „Beobachterin der Gegenwart“ versteht, zugleich zeitdiagnostisch und überzeitlich. Aktuell sind die Sätze, die man „auch viel auf der Straße hört“. Parabelhaft ist der Blick auf Gemeinschaft selbst, auf ihre Ambivalenzen, ihre ausgrenzenden und verbindenden Kräfte und auf die Frage, „ob wir das überhaupt noch aushalten können“. Beim Schreiben haben Henrich die Figuren manchmal selbst überrascht, gesteht sie. Sie sind nicht unbedingt sympathisch, tragen Widerstände in sich, werden aber gerade dadurch nah. Sprache spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie ist fragmentarisch, voller Floskeln und Ellipsen. „Man ergänzt sie eigentlich automatisch im Kopf“, sagt Henrich. In diesen Bruchstücken schwingen Weltbilder mit, ohne je explizit zu werden. Verschleierung wird zur Form von Machtausübung. Eindeutige Schuldzuweisungen vermeidet das Stück bewusst. „Ambivalenzen gibt es auf jeden Fall“, sagt Henrich, ohne moralisch gleichgültig zu sein. Und Humor hilft! Bürokratie bringe schließlich ihre eigene Absurdität mit, über die man lachen kann und über sich selbst gleich mit. Was soll also bleiben nach einem solchen Theaterabend? „Vielleicht erstmal ein Gefühl“, sagt Henrich. Im besten Fall Empathie und die Ahnung, dass es trotz aller Schwierigkeiten gut und notwendig ist, sich auf Demokratie und Gemeinschaft einzulassen.

Nicole Oppelt

FOTO NIK SCHÖLZER

www.mainfrankentheater.de



BÜHNE

Jubiläum

Gedruckt, kostenlos, unverzichtbar

15 Jahre Kulturello: Warum der Würzburger Kulturkalender dem Digitalzeitalter trotzt

Theater, Musik, Kunst, Literatur, Lebensart und Flaneur: Der Kulturello bringt zusammen, was für viele Menschen in der Region unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens ist. Die kleine Publikation liegt parat auf dem Sekretär, wartet in der Handtasche auf den nächsten Griff oder thront prominent auf dem Küchentisch – die Kultur immer im Blick. Was heute als fester Bestandteil der Würzburger Kulturlandschaft gilt, nahm seinen Anfang im Februar 2012. Zum zehnjährigen Bestehen des Kulturmagazins Leporello entstand die Idee für einen eigenständigen Kulturkalender für Würzburg Stadt und Land. Die Geburtsstunde



Sie leben das, was der Kulturello aufzeigt: Chefredakteurin Susanna Khoury und Projektleitung Nicole Oppelt besuchen übers Jahr unzählige spannende Veranstaltungen der Würzburger Kulturszene.

des Kulturellos fiel in eine Zeit, in der digitale Angebote bereits auf dem Vormarsch waren. Die ersten App-Anwendungen hatten sich nur wenige Jahre zuvor etabliert. Dennoch tat dies dem gedruckten Produkt keinen Abbruch. Im Gegenteil: Auch 20 Jahre nach Einführung der ersten Apps ist der Kulturello so gefragt wie in der ersten Stunde. Kurz nach der ersten Auslage ist er meist vergriffen, sodass mehrfach nachgelegt werden muss. Wie lässt sich diese anhaltende Begeisterung erklären? Für Ideengeberin und Chefredakteurin Susanna Khoury liegt das auf der Hand: „Wenn

man davon ausgeht, dass im Schnitt 12 bis 16 Termine auf einer Seite veröffentlicht werden, sind das bei 80 Seiten ganze 1200 Termine. So eine Anzahl mag sich keiner einzeln aus dem Internet herausuchen.“ Für sie steht daher fest: „Der Kulturello war,



Ohne Regina Rodegra geht auch heute nichts: Sie unterstützt die Entstehung des Kulturellos weiterhin – mit größter Sorgfalt und einem unverkennbaren Blick fürs Detail.

ist und bleibt ein Service-Produkt für die ausgehfreudigen Kultur-Interessierten. Deswegen ist er auch 20 Jahre nach Einführung der ersten Apps so populär.“ Ein wesentlicher Teil der Erfolgsgeschichte liegt in der redaktionellen Arbeit. „Einen großen Anteil an der Erfolgsgeschichte hat nicht zuletzt das Kulturello-Team, das wochenlang Termine eruiert, die Terminflut dann ordnet, gestaltet und publiziert.“ Susanna Khoury nennt dabei Redakteurin und aktuelle Projektleitung Nicole Oppelt, die langjährige Projektleitung Regina Rodegra sowie Grafikerin Sabine Trost. Besonders prägend war für das Team die Coronazeit. Die Chefredakteurin erinnert sich: „Was mich in dieser Zeit zu Tränen gerührt hat, war die Tatsache, dass nahezu alle Anzeigenkundinnen und -kunden in jeder Ausgabe 2020 und 2021 präsent waren.“ Zur Erinnerung: Es war eine Zeit, in der kein Spielbetrieb möglich war, also auch keine Einnahmen generiert werden konnten. Auf ihre Nachfrage, ob dies wirklich gewollt sei, habe

sie zur Antwort bekommen: „Ja, wir möchten, dass es den Kulturello noch gibt, wenn wir wieder loslegen!“ Das sei eine Solidarität, die ihresgleichen suche. Seit 15 Jahren wird der Kulturello nun kostenfrei an alle Interessierten abgegeben. Finanziert wird er ausschließlich durch Anzeigen von Partnerinnen und Partnern aus Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Warum? Nichts ist entscheidender für den Fortbestand einer lebendigen Kulturlandschaft als ein barrierefreier Zugang. Auf die nächsten 15 Jahre!

Nicole Oppelt

FOTOS NICOLE OPPELT/KULTURELLO ARCHIV



Seit vielen Jahren ein unschlagbares Team: Grafikerin Sabine Trost und Chefredakteurin Susanna Khoury. Zuletzt setzten sie 2025 einen umfassenden Relaunch des Kulturellos um.

KUNST ANSTIFTEN!

Die Vogel Stiftung Dr. Eckerkamp lädt am 14. März um 19.30 Uhr zur Theater-Gala 2026, gemeinsam mit dem Theater- und Orchesterförderverein (ThOFöV) und dem Mainfranken Theater. An diesem Abend im Kleinen Haus gibt es ein einzigartiges Best-of-Programm voller Kostbarkeiten der aktuellen Saison und mit einem Ausblick auf die kommende Spielzeit. Will heißen mit Höhepunkten des Jahres aus Musiktheater, Schauspiel, Tanz und Konzert, eröffnet mit einem Sektempfang und einem festlichen Ausklang nach der Vorstellung. Ticketpreis: 35 Euro, inklusive Sektempfang. Der Abend ist eine Fundraising-Aktion. Der Erlös geht über den (ThOFöV) in das künstlerische Programm des Theaters. sky

www.mainfrankentheater.de

JETZT BIS ZUM
10.04.2026
EINSCHREIBEN!

– Über 250 Studiengänge –

GET READY FOR
SEMESTERSTART. NOW.

#StudierenInWürzburg



YOU
ARE MY
UNIVERSITY



„Ein bisschen Erwerbstätigkeit hat noch keinem geschadet“, postuliert Molière. Doch das einfache Leben treibt die Familie über ihre Grenzen.

„Omas Schulden sind unsere Schulden“. Der vom Vater innig verehrte Tartüff soll es richten (Bild rechts).



In guten, wie in besten Zeiten...

„Tartüff“ am E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg trifft den Nerv des Publikums

Mit der Idee einer Gesellschaft, die auf einem Vermögen sitzt, das in Wahrheit längst aus Schulden besteht, öffnet Intendant John von Düffel den Denkraum für Cilli Drexels „Tartüff“-Inszenierung, die Mitte Januar in Bamberg Premiere feierte. Sein Gedanke kommt nicht von Ungefähr. Erst Anfang Januar gab die Jury der sprachkritischen „Unwort“-Aktion bekannt, dass die Wahl für 2025 auf „Sondervermögen“ gefallen war. Der Gebrauch des Wortes verdeckte, was mit ihm eigentlich gemeint sei – nämlich die Aufnahme von Schulden, erklärte die Jury. Und so ergeht es auch den Protagonisten bei Molière. „Sie wissen nicht, dass 90 Prozent von dem, was sie erben, schon längst Schulden sind“, sagt der Intendant über die Familie, die im Zentrum des Abends steht, und verknüpft Molières Komödie auf diese Weise gekonnt mit dem Gegenwartsbegriff, der zum Symbol politischer Selbsttäuschung geworden ist. Diese Schuldenpyramide wird im Bamberger E.T.A. Hoffmann Theater nicht nur gedacht, sondern sichtbar gemacht. Das futuristische Bühnenbild von Anna Brandstätter wächst konsequent in die Höhe, eine fragile, vertikale Konstruktion, die das Leben über den Verhältnissen buchstäblich stapelt. Die

Bühne wird nicht nur horizontal, sondern vor allem vertikal bespielt, als müsse jede Figur ständig um Balance ringen, um nicht abzurutschen. Das verleiht dem Abend nicht nur permanente Spannung und Tempo, sondern macht die abstrakte Idee von Verschuldung körperlich erlebbar. Ebenso konsequent erzählen Brandstätters Kostüme vom inneren wie äußeren Verfall. Knallige Farben, grelle Oberflächen, demonstrativer Luxus prägen den Beginn. Doch je weiter das Stück voranschreitet, desto mehr verlieren die Stoffe ihre Strahlkraft, werden brüchig, müde, ausgehöhlt. Prachtvolle Roben werden zu Lumpen. Der Niedergang der Protagonisten schreibt sich sichtbar in ihre Erscheinung ein, ohne plump zu illustrieren. Was bleibt, sind Fetzen. Fetzen des einstigen Lebens, Fetzen einstiger Fröhlichkeit. In ihren Rollen dürfen Barbara Wurster, Alina Rank, Leon Tölle, Esther Hilsemer, Stefan Willi Wang und Marek Egert bewusst überzeichnen. Gesten, Stimmen, Reaktionen sind oft bis an die Grenze des Grotesken geführt. Ein Zug, der der Inszenierung große Klarheit verleiht. Hier wird nichts psychologisch vernebelt, sondern zugespitzt. Und wie steht es um Tartüff selbst? Er erscheint folgerichtig weniger als religiöser Heuchler, denn

als moderner Life-Coach, als moralischer Dienstleister in einer Familie, die ihre Verantwortung gern delegiert. Klug inszeniert ist auch die Geräuschkulisse. Besonders wirkungsvoll erscheint das immer wiederkehrende Klingeln einer Kasse. Und zwar jedes Mal, wenn das Wort „Erbe“ fällt. Ein simples akustisches Signal, das nicht nur für Schmunzler sorgt, sondern sich tief einprägt und die ökonomische Obsession der Figuren entlarvt, ohne sie erklären zu müssen. Überhaupt spielt Humor, wie könnte es bei diesem Autor auch anders sein, eine bemerkenswerte Rolle in der Inszenierung. Wie selbstverständlich wird das Publikum Teil des Geschehens. Wenn etwa bei der Suche nach einem potenziellen Ehemann der Blick in den Zuschauerraum geht, verschwimmt die Grenze zwischen Bühne und Saal. Man lacht, fühlt sich ertappt und merkt, wie nah diese Komödie der eigenen Gegenwart kommt. So entsteht ein „Tartüff“, der nicht moralisiert, sondern präzise seziert. Ein Abend, der lacht, klingelt, glänzt und verfällt und dabei sehr genau weiß, auf welchem Schuldenberg wir alle stehen. „In guten, wie in besten Zeiten...!“

Nicole Oppelt

FOTOS © MARIAN LENHARD, © FREEPIK.COM



KULTUR IST
BRILLANT



**BRASS BAND
BERLIN**
„Spas mit Brass“
Brass & Comedy
So. 1.3. 18 Uhr



**VICKY KRISTINA
BARCELONA**
„Songs von
Tom Waits“
Do. 5.3. 20 Uhr



PAM PAM IDA
„Nehmt's mit“,
Pop, Indie
Fr. 13.3. 20 Uhr



**THE ROBBIE
EXPERIENCE**
Europes No. 1
Tribute Band
Sa. 14.3. 20 Uhr



DOTA (DUO)
Songwriterin
mit Gitarrist Jan
Do. 7.5. 20 Uhr



LINA BÓ
„Lina Bó live“,
Liedermacher,
Mi. 13.5. 20 Uhr



LAZULI
„Être et ne plus
être“,
franz. Progrok
Sa. 16.5.26 20 Uhr

www.kulturamt-hassfurt.de

Vielleicht bald eine neue Blütezeit?

Das Akkordeon wurde von den Landesmusikräten zum Instrument des Jahres gekürt

Früh zog das Instrument Stefan Hussong in seinen Bann: „Mit vier erhielt ich ein Akkordeon von meinen Eltern, bei diesem Instrument bin ich dann geblieben.“ Heute ist der 63-Jährige Professor für Akkordeon an der Würzburger Musikhochschule. 14 junge Leute studieren bei ihm. Erfreulich ist für Stefan Hussong, dass das Akkordeon von den Landesmusikräten zum Instrument des Jahres 2026 gekürt wurde. Unabhängig davon beobachtet er, dass das Instrument zunehmend beliebter wird. Dabei fassen nicht nur junge Leute den Entschluss, Akkordeon spielen zu lernen. Selbst in höherem Lebensalter ist dies möglich. Davon berichtet Stefanie Koch, die seit über 25 Jahren in Würzburg Akkordeon unterrichtet. Knapp 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen 8 und 75 Jahren nehmen gerade an ihren Stunden teil. Koch leitet außerdem das 2004 gegründete Akkordeonorchester „Allegro“. Menschen, die sich entscheiden, ein Musikinstrument zu erlernen, verfolgen meist keine anderen Ziele als die, etwas Neues zu entdecken und zu erfahren, zu welchen musikalischen Leistungen sie fähig ist. Gerade das Akkordeon bietet laut Stefanie Koch jedoch



einen übergeordneten Mehrwert: „Akkordeon zu lernen, bedeutet, drei Bewegungen gleichzeitig auszuführen und alle drei Säulen der Musik, nämlich Melodie, Harmonie und Rhythmus, zu studieren.“ Zudem sei das Akkordeon ein sehr resonanzreiches Instrument: „Es vermittelt neue feinmotorische und musikalische Erfahrungen.“ Große Akkordeons können bis zu 45 Piano-tasten und einen Umfang von mehr als drei Oktaven haben. Die Melodieseite wird mit der rechten Hand wie auf einem Klavier gespielt. Links sind die Knöpfe des Bassteils zu bedienen. Zwischen Diskant- und Bassteil befindet sich der Balg. Als Instrument ist das Akkordeon vergleichsweise jung. Am 23. Mai 1829

erhielt der Wiener Cyrill Damian das Patent auf ein Instrument, das er „Accordeon“ nannte. Zwischen den 1920er und 1950er Jahren hatte das Akkordeon seine Blütezeit. Bettina Stein aus Würzburg bestätigt, dass es auch in höherem Lebensalter möglich ist, das doch ziemlich komplizierte Instrument spielen zu lernen. 2019 stieg die heute 70-Jährige ein: „Einige Bekannte hatten das damals belächelt.“ Sie selbst möchte den wöchentlichen Akkordeonunterricht in einer Kleingruppe bei Stefanie Koch nicht missen. Auch dem Orchester „Allegro“ gehört Bettina Stein an. Ihr aktuell liebstes Musikstück ist „Carol of the bells“. Daneben schätzt sie Tangos von Astor Piazzolla oder „My Way“ von Frank Sinatra: „Leider kann ich noch nicht aus dem Stegreif spielen.“ Eine Bekannte von ihr hat das drauf: „Sie bietet mit ihrem Akkordeon in der Region Wirtshaussingen an.“ Das stoße auf positives Echo. Dass das Akkordeon Instrument des Jahres wurde, findet die Rentnerin toll. Wer weiß, vielleicht erlebt es dadurch eine neue Blütezeit. Wünschen würde sich Bettina Stein vor allem, dass es mehr Akkordeonlehrer gibt. Die, hat sie erfahren, sind ziemlich rar.

Pat Christ

FOTOS PIXABAY



Kultur für die Tasche!

 **Kulturello**

- 4 x 3 Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App

www.kulturello.de

Kontakt: High level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

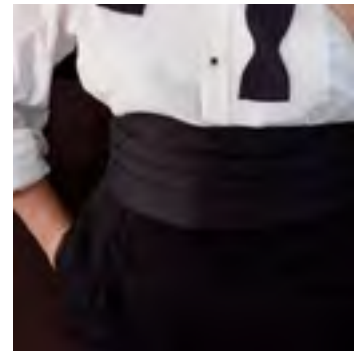
-Würzburger-
**FLAMENCO
FESTIVAL**

2026

Infos unter
wueflamencofestival.de
info@salon77.de

Foto © Luis de Luis

Großes Kino beim Jubiläumssommer mit Igor Levit, Rudolf Buchbinder und auch Cecilia Bartoli (v.l.n.r.).



Kissinger Sommer: Klappe die Erste!

40 Jahre Kissinger Sommer vom 11. Juni bis 18. Juli in der Welterbestadt

Frühling
26

28/2
Tanzvilla
Creglingen

21/3
zwei:takt
Bundesjugend-
chor

27/3
Passions-
konzert

25/4
Primetime:
Besson+Sternal
+Burgwinkel

1/5
Arcadi
Volodos

und viele mehr!

info+tickets:
tauberphilharmonie.de
07934 995 999 9

TAUBERPHILHARMONIE

Der Kissinger Sommer feiert 2026 unter dem Motto „Mazel Tov!“ sein 40-jähriges Jubiläum. In diesem Glückwunsch zeigt sich der Schwerpunkt des Festivals: Man will dabei an die jüdische Geschichte des Ortes mit seiner einstmaligen großen jüdischen Gemeinde erinnern, an seine vielen, auch prominenten Kurgäste jüdischer Herkunft, was sich alles mit dem Nazi-Terror änderte. So stehen heuer viele Werke jüdischer Komponisten wie etwa Felix Mendelssohn Bartholdy auf dem Programm ebenso wie Konzerte jüdischer Künstlerinnen und Künstler wie Igor Levit. Doch auch treue Mitwir-

kende der ersten Stunde wie Rudolf Buchbinder oder Elisabeth Leonskaja sind wieder zu erleben. Das große Plus des Festivals aber ist der wunderbare Max-Littmann-Saal. Hier kann das Publikum den faszinierenden Klang großer Orchester genießen, wie vom Budapest Festival Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, der Tschechischen Philharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester, den Bamberger Symphonikern, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin unter Kent Nagano, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin unter Joana Mallwitz, dem hr Sinfonieor-

chester oder dem WDR Sinfonieorchester. Das Jubiläumskonzert aber bestreiten das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks samt Chor und bayerischen Laienchören unter der Leitung von Sir Simon Rattle mit Orffs Kantate „Carmina Burana“ als Open-Air-Ereignis. Dem Finale gibt die berühmte Mezzosopranistin Cecilia Bartoli an drei Abenden die Ehre, unter anderen zum Schluss mit halbszenischer Aufführung von Glucks „Orfeo ed Euridice“.

Renate Freyeisen

FOTOS CECILIA BARTOLI © ULI WEBER, RUDOLF BUCHBINDER © MARCO BORGGREVE, IGOR LEVIT © (C) PETER RIGAUD C.O. SHOTVIEW ARTIST, ©FREEPIK.COM

www.kissingersommer.de

FESTIVAL LIED IN WÜRZBURG

Das 7. Festival Lied in Würzburg lädt zu interessanten Begegnungen mit vertonter Lyrik vom 17. bis 29. März ein. Los geht es mit einem Vorkonzert und dem gefeierten Bariton Johannes Martin Kränzle am 28. Februar und dem Festivalgründer Alexander Fleischer am Klavier. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dann auch Lieder zu Gedichten von Rainer Maria Rilke anlässlich seines 100. Todestags. Bekannte, international renommierte Sängerinnen und Sänger sind in Würzburg zu erleben, so zur Eröffnung des Festivals der Bariton Konstantin Krimmel, dann die Sopranistin Christina Landshamer, die Mezzosopranistin Olivia Vermeulen, der Bariton Samuel Hasselhorn oder als Besonderheit der Altus Benno Schachtner, alle hervorragend begleitet von ausgezeichneten Pianisten. Renate Freyeisen, Foto Katharina Gebauer

www.festival-lied-wuerzburg.de



Schönheit in allen Facetten

Idol Mozart: Vorschau auf das Würzburger Mozartfest vom 29. Mai bis 28. Juni

Das diesjährige Mozartfest manifestiert „Schönheit“ als „Instanz für das Humane“. Bildliches Symbol dafür ist die Nautilus-Muschel mit ihrer seit der Antike geltenden „göttlichen Proportion“ des „goldenen Schnitts“. Für diese ideale Ordnung und Struktur ist Mozart ein Idol, gerade in unserer von vielen Konflikten zerrissenen Gegenwart. Seine Musik erfüllt weit mehr als nur oberflächliches Wohlgefallen, nämlich die Sehnsucht der Menschen nach Licht im Alltag. Aus unterschiedlichen Perspektiven über die Jahrhunderte hinweg wird dies deutlich, in der Literatur, etwa bei einem Abend mit Gedichten von Mascha Kaléko, in Filmen, Gesprächsreihen über den Schönheitsbegriff in der Bildenden Kunst ebenso wie bei spirituellen Vertiefungen der Musikerlebnisse von Bach-Sonaten in der Sepulchur des Doms. Künstlerische Freiheit entwickelt sich in harmonischem Gleichgewicht zwischen Alt und Neu. Zu diesem Ansatz passt die diesjährige Artiste étoile bestens, die Violin-Virtuosin Tianwa Yang, eine Künstlerin von Weltrang. Die 1987 in Peking geborene Geigerin, die zweimal, 2014 und 2015, den Echo-Klassik-Award gewann, ist ein Ausnahmetalent ohne alle Allüren. Seit 2018 ist sie Professorin an der Würzburger Hochschule für Musik. Sie besitzt eine bewundernswerte Frische und Energie im emotio-



nenalen Ausdruck, Klarheit, konzentrierte Spannung bis zum letzten Ton, beherrscht scheinbar mühelos und perfekt alle virtuoson Finessen von Bachs Solosonaten bis zu Kompositionen der gegenwärtigen Moderne. Sie tritt in 13 Konzerten mit 30 unterschiedlichen Werken auf; eine Besonderheit dabei: alle zehn Beethoven-Sonaten an zwei Tagen. Eigens für sie hat Jörg Widmann eine „Jupiter-Etude“ als Uraufführung geschrieben, und natürlich darf Mozart, etwa mit den Bamberger Symphonikern, neben der Moderne, etwa bei lyrischen Stücken von Ysaÿe, nicht fehlen. Mit musikalischer Schönheit möchte sie die Zuhörer aus der Hektik des Alltags herausholen. Auch im MozartLabor vermittelt sie jungen Stipendiatinnen und Stipendiaten Einblicke in die Kammermusik, und für eine breitere Öffentlichkeit ist sie zu hören in der Nachtmusik im Hofgarten, ebenso wie mit einem Streichtrio in der St.-Martinus-Kirche in Markt Einersheim. Außerdem wird sich Tianwa

Yang beteiligen an Projekten der Artiste d'avenir, der Schlagzeugerin und Konzertdesignerin Leonie Klein. Diese wird vier Wochen lang ein PopUp-Studio für Schönheit gestalten und dabei eine Zeitreise durch Schönheitsideale unternehmen. Ihr großes Projekt gipfelt in der zweiteiligen Veranstaltung „Alles tanzt“, einem „Balanceakt in die Zukunft“ mit neuen Ansatzpunkten. Den Höhepunkt der hochkarätigen Konzerte im Kaisersaal aber bietet die konzertante Aufführung von Mozarts letzter Oper „La clemenza di Tito“ durch Les Talens Lyrique unter Christophe Rousset, ein Plädoyer für die Schönheit humaner Gesinnung. Sehnsucht nach Schönheit drückt sich auch aus bei den Klangerlebnissen „In leuchtender Nacht“ und „Am strahlenden Morgen“ mit dem Bachchor Salzburg in der Mutterhauskirche der Erlöser-schwester. *Renate Frey*

FOTOS © STEFFEN SCHMID, © VERENA TROTTMANN, © FREEPIK.COM

www.mozartfest.de

„Wenn die Gesellschaft ins Wanken gerät, ist Schönheit ein Anker, der Sicherheit gibt“, sagt Ausnahmekünstlerin und Artiste étoile Tianwa Yang.



Artiste d'avenir Leonie Klein wird mit „Alles tanzt“ einen Brückenschlag und Balanceakt wagen – und zwar in die Zukunft! Intendantin Evelyn Meining bezeichnet das Programm des Mozartfests 2026 als „Einladung an das Morgen“!

38. ASCHAFFENBURGER
BachTAGE
11.07.–02.08.2026

Bach & Böhmen

**Kammerchor
Ars Antiqua und
Ensemble Inégal**

**Henrik Wiese und
Peter Kofler**

Gunther Rost

Maria Zaitseva

u. a.



Carina La Debla lebt seit über 30 Jahren in Sevilla. Sie verbindet die erdige spanische Tradition mit Einflüssen des zeitgenössischen Tanzes.

www.bachtage.eu

KLASSISCHES BALLETT

CLASSICO
BALLET
NAPOLI
ITALY

Musik
S. Prokofiew
Choreografie
A. Lyapin

Cinderella

EIN ZAUBERHAFTES MÄRCHENBALLET!

22.03.26 Lohr am Main 28.03.26 Bamberg
27.03.26 Aschaffenburg 06.04.26 Würzburg

reservix
WWW.KLASSISCHES-BALLET.COM + eventim.de +

Lebendiges Zusammenspiel

Vom 6. bis 12. April verwandelt das Flamenco Festival Würzburg die Stadt in einen klingenden Resonanzraum

Wer die Schönheit und Vielfalt des Flamencos feiern will, der ist in diesem Frühjahr in Würzburg genau richtig. An verschiedenen Spielorten, darunter das Mozartareal und die Zehntscheune, wird das immaterielle Weltkulturerbe auch in diesem Jahr seine unverwechselbare Kraft entfalten. „Hochkarätige Künstlerinnen und Künstler und eine lebendige Atmosphäre versprechen authentisches spanisches Flair und intensive künstlerische Erlebnisse“, freut sich Initiatorin Mercedes Sebold schon jetzt auf ihren persönlichen Höhepunkt des Jahres. Den Auftakt bildet am 6. April im Mozartareal das Antonio Andrade Duo mit dem Gitarrenkonzert „Recuerdos del Alcázar“. „Wenn Antonio Andrade und Miguel Sotelo ihre Flamencogitarren miteinander verweben, entstehen Klangbilder, die durch eindringliche Projektionen ergänzt werden“, erklärt die Flamenco-Ex-

pertin. „Weiße Gassen der Alpujarras, das Licht der Alhambra und die Weite andalusischer Landschaften verbinden sich mit Musik zu einem sinnlichen Gesamterlebnis.“ Ab dem 10. April setzt das Festival sein Programm in der Zehntscheune fort. Ein Höhepunkt ist der Flamencoabend mit Carina La Debla. „In lebendigem Zusammenspiel von Tanz, Gesang und Gitarre entsteht Flamenco in seiner traditionellen Form, geprägt von Improvisation, gespannter Aufmerksamkeit und intensiver Körperlichkeit“, verspricht Mercedes Sebold. Ergänzt wird das Festival durch einen Dokumentarfilm über den Gitarristen Yerai Cortés im Kino Central, Workshops sowie weitere Konzerte, die mit Tapas- und Weinverkostungen kombiniert sind. *Nicole Oppelt*

FOTO JAVIER MOYA © ELKAMERAMANN, © FREEPIK.COM

www.wueflamencofestival.de und
info@salon77.de



Im Salzkammergut ...

Benatzkys Operette „Im weißen Rössl“ feierte zum Jahreswechsel rauschende Premiere in der Blauen Halle des Mainfranken Theaters

Ein bunter Spaß mit witzigen Anspielungen, überraschenden Einfällen, eine köstliche Parodie auf vermeintliche Alpenromantik, Heimatkitsch und großstädtische Angeberei, untermalt von eingängigen Ohrwürmern, war Ralph Benatzkys Operette „Im weißen Rössl“ in der Blauen Halle des Mainfrankentheaters Würzburg. Spritzig, mit Schlag auf Schlag wechselnden Kostümen von Adrian Bärwinkel lief das turbulente Geschehen im ständig besungenen Salzkammergut vor Papp-Gebirgskulissen auf der Bühne von Valentin Matka und vor dem immer mehr ruinösen Gasthof von Wirtin Josepha Voglhuber mit den Herzensverwirrungen um Oberkellner Leopold ab. Natürlich kriegen sie sich am Ende. Vorher aber wird vieles durcheinandergewirbelt. Da gibt es fränkische Tracht wie auch Dirndl und Lederhosen, männliche Kühe mit prächtigem Kopfputz, gemolken von fescen Sennerinnen, Gebirgsschützen und Ehrendamen, die den Kaiser, der nicht kommt, begrüßen wollen. Dafür bevölkern Touristenscharen die Terrasse, ein Berliner

Fabrikant wird nur widerstrebend bewirtet, muss schwitzend eine Kletterwand erklimmen, assistiert von einem smarten Rechtsanwalt, der es auf sein Töchterlein abgesehen hat. Regisseur Tristan Braun hat neue, witzige Dialoge erfunden und sorgt mit lebendiger Personenführung für ständige Aktion. Gleich zu Anfang bringt Briefträgerin Kathi, Veronica Brandhofer, mit einem herrlichen Jodler die nötige alpenländische Stimmung und gibt später in bayerischem Dialekt ihre Kommentare ab zu all den Liebes-Verwicklungen. Im Zentrum stehen zwei: Zahlkellner Leopold, Max Gertsch, mit Wiener Schmah verkörpert österreichischer Gastronomie-Besonderheiten, und seine Angebetete, die er herzerweichend sanft einschmeichelnd ansingt, die resolute, selbstbewusste Wirtin Josepha Voglhuber, fesch im Dirndl, wunderbar verkörpert durch Barbara Schöller, stimmlich immer präsent! Doch sie hat vorerst ihr Auge geworfen auf den jugendlich sportiven Rechtsanwalt Dr. Siedler (Christian Miebach); der aber passt besser zu Ottilie, Vero Miller

mit Lockenmähne und glänzendem Mezzosopran. Ihr Vater, Unterwäschefabrikant Giesecke, Gebirgsverächter, brilliert dank Daniel Fiolka herrlich berlinerisch und fügt sich den Wünschen seiner Tochter. Der angeblich „schöne Sigismund“, Matthew Habib, erobert trotz Glatze das Herz des schüchtern lispelnden Klärchens, Annela Ulmer. Doch währenddessen verfällt das Gasthaus immer mehr, und am Ende sitzt Rössl-Wirtin Josepha ratlos allein im Hausanzug davor; aber es gibt eine Rettung: Leopold! Sie erhört ihn endlich! Mit einem solchen Happyend sind alle zufrieden. Und der Chor hat vorher, verteilt in den verschiedensten Rollen, eine lebendige Gesellschaft gestaltet und dabei wohl abgestuft gesungen. Das Philharmonische Orchester Würzburg, bestens gelaunt, lässt unter dem spannungsreichen Dirigat von Lutz de Veer mitreißende Musik samt Walzerseligkeit hören, und das Premierenpublikum ist restlos begeistert!

Renate Freyeisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL

www.mainfrankentheater.de



BEYOND SWING

Der Internationale Frauenclub Würzburg lädt am 5. März um 19 Uhr in der Aula des Mozartareals zur Benefizveranstaltung „Beyond Swing“ mit dem Trio Inswingtief. Mit ihrem neuen Programm „Beyond Swing“ haben Thomas Buffy (Violine), Stefan Degner (elektrische Jazz-Gitarre), Sabrina Damiani (Kontrabass) und Felix Leitner (Gypsy-Gitarre) ein ausschließlich aus Eigenkompositionen bestehendes Konzertprogramm mit viel Liebe zum Detail arrangiert. Der Erlös dieses außergewöhnlichen Klangerlebnisses geht an die Würzburger Kindertafel und die Wärmestube der Christopherus Gesellschaft. sky

Der Eintritt kostet 30 Euro pro Person, www.internationaler-frauenclub-wuerzburg.de



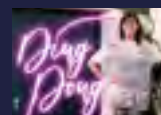
ITALIEN
“Auf der Suche nach Italien“ mit Martin Engelmann
Do. 26.2. 20 Uhr



BRASS BAND BERLIN
“Spaß mit Brass“
Big Band
So. 1.3. 18 Uhr



ANNETTE VON BAMBERG
“Es gibt ein Leben über 50, 60...“
Do. 16.4. 20 Uhr



EVA KARL FALTERMEIER
“Ding Dong“, Kabarett
Do. 30.4. 20 Uhr



SCHLON-GONGES
“Thema-verfehlung“
Comedy
Sa. 9.5. 20 Uhr



MÄDELSABEND
Theater, Comedy, Striptease
Sa. 19.9. 20 Uhr

Hier rockt der Hase!
www.kulturamt-hassfurt.de

MUSIK

Auszeichnung!

Oberbürgermeister Martin Heilig und die drei Geehrten Jojo Schulz, Dr. Suse Schmuck und Tommi Neubauer (v.l.n.r.).



Die Drei fürs Wir

Die Würzburger Kulturmedaillen 2025 gehen an: Tommi Neubauer, Dr. Suse Schmuck und Jojo Schulz für herausragendes Engagement

Seit 1995 würdigt die Stadt Würzburg jährlich bis zu drei Menschen, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich, gemeinwohlorientiert oder fördernd um das kulturelle Leben der Stadt verdient gemacht haben. Oberbürgermeister Martin Heilig lobte die diesjährigen Geehrten als kreative Köpfe, Organisatorinnen und Organisatoren, Netzwerkerinnen, und Netzwerker, Strippenzieherinnen

und Strippenzieher oder Taktgeberinnen und Taktgeber, die mit viel Esprit, Leidenschaft und Engagement eine lebendige Kulturstadt Würzburg prägen. Der erste Preisträger des Abends, Tommi Neubauer, schuf mit seinem Gitarrenladen „musik-butik“ einen zentralen Vernetzungspunkt der Würzburger Szene, erklärte Freund und Laudator Benjamin Haupt. Die Mitbegründung des Vereins „MainJazz“ und die Organisation des ersten Würzburger Gitarrenfestivals seien Ausdruck von Neubauers großem Enthusiasmus, der maßgeblich dazu beigetragen habe, Würzburg in der internationalen Jazzszene Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dr. Suse Schmuck wurde für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Erhalt und die Wertschätzung der Baukultur in Würzburg geehrt. „Wer sie kennt, schätzt sie als durchsetzungsfähige und mutige Kämpferin für Städtebau und Denkmalpflege“, beschrieb Laudatorin Petra Maidt die Preisträgerin. Schmuck schulte als Lehrbeauftragte für Architekturgeschichte an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt von 1984

bis 2009 Generationen von angehenden Architekten. Auch Jojo Schulz erhielt große Anerkennung in der Lobrede von Patrick Friedl. In den letzten 30 Jahren hat Schulzes Weg vom Jugendkulturhaus Cairo über das Autonome Kulturzentrum AKW zur Posthalle geführt, in der heute Konzerte, Partys, Poetry Slams, aber auch Lesungen und Flohmärkte stattfinden. Schulz habe mit seiner Arbeit Maßstäbe gesetzt für eine lebendige, inklusive und teilhabeorientierte Stadtkultur. „Kultur ist für dich ein Grundbedürfnis. Ein Raum, in dem Menschen sein dürfen, wie sie sind“, sagte Friedl. Alle drei Preisträger wandten sich in ihren Dankesreden an ihre Mitstreiter, ohne die ihr jeweiliges Schaffen so nicht möglich gewesen wäre. Kulturreferent Benedikt Stegmayer führte durch den Abend, verband Laudationen, Urkunden- und Medaillenübergaben und Dankesreden der Geehrten in lockerer Form. Musikalisch untermalt wurde der Abend vom Violinen-und-Gitarren-Duo Buffy & Degner.

Tim Förster

FOTO PETRA STEINBACH

<p>ROYAL CLASSICAL BALLET presents</p> <h3>Schwanensee</h3> <p>Ballett auf allerhöchstem Niveau!</p> <p>25.02.26 WÜRZBURG • 20 Uhr Congress Centrum</p>	<p>CINEMA FESTIVAL SYMPHONICS mit Leinwand-Animationen</p> <h3>THE BEST OF HANS ZIMMER IN CONCERT</h3> <p>Conception, Gladiator, Da Vinci Code u.v.m.</p> <p>03.03.26 WÜRZBURG • 20 Uhr Congress Centrum</p>
<p>Größtes Orchester, Solisten & Chor</p> <h3>GAME OF THRONES & HOUSE OF THE DRAGON</h3> <p>Das Konzert</p> <p>13.03.26 WÜRZBURG • 20 Uhr Congress Centrum</p>	<p>salutsalon heimat</p> <p>Zwei-Geigen, ein Cello, ein Klavier und kreativer Energie</p> <p>05.07.26 WÜRZBURG • 19 Uhr Congress Centrum</p>

TICKETS: www.highlight-concerts.de & an allen bek. VVK-Stellen.

DER JAZZ LEBT WEITER

Mehr als 40 Jahre prägte die Jazzinitiative Würzburg die lokale Musikszene. Zuletzt wurde im Oktober das 40. Jazzfestival Würzburg gefeiert. Mitte Dezember dann die Zäsur: Bei der Jahreshauptversammlung im Theater am Neunerplatz stellte sich kein neues Vorstandsteam zur Wahl. Der Verein löste sich Anfang 2026 auf. Doch Musik-Freunde können aufatmen. Der Jazz lebt in Würzburg weiter: mainJAZZ Würzburg e.V. rund um den ersten Vorstand Tommi Neubauer übernimmt zentrale Aufgaben der Jazzinitiative. Die bisherige Vorstandschaft befindet sich für einen fließenden Übergang unterstützend weiterhin an Bord. Erhalten bleiben soll auch künftig das Jazzfestival, die monatlichen Jam-Sessions im Chaminzky sowie das Jazzhaus als Proberaum für Musikerinnen und Musiker. Und was verbirgt sich hinter mainJAZZ Würzburg e.V.? Der Verein steht für eine offene und basisdemokratische Zusammenarbeit. Einzelne Arbeitsgruppen gestalten Konzerte, Sessions und Sonderformate wie Jazz für Nepal, die Jazzreihe in der Kulturscheune Höchberg oder die Gypsy Jazz Jam Session im Keller 287. Ein Abschied sieht anders aus – auf den Neuanfang! nio

www.mainjazz.de

Filmmusik at its best

Zwei Klangwelten, ein Orchester: Cinema Festival Symphonics in Würzburg

Filmmusik ist längst mehr als Begleitung zum Bild. Sie prägt Szenen, Figuren und ganze Welten – oft stärker als Dialoge. In Würzburg rückt sie im März in den Mittelpunkt: Die Cinema Festival Symphonics gastieren mit zwei unterschiedlichen Konzertproduktionen im Congress Centrum Würzburg und zeigen dabei die Bandbreite moderner Filmmusik im Konzertsaal. Den Auftakt macht am 3. März das Programm „The Best of Hans Zimmer“. Im Zentrum stehen ausgewählte Kompositionen des vielfach ausgezeichneten Filmkomponisten, dessen Musik Produktionen wie „Inception“, „Der König der Löwen“ oder „Gladiator“ geprägt hat. Die Werke werden in sinfonischen Arrangements präsentiert, die für die Aufführung mit großem Orchester ausgearbeitet wurden und die strukturelle Vielfalt von Zimmers Filmmusik sichtbar machen. Am 13. März folgt mit „Game of Thrones & House of the dragon – Das Konzert“ eine zweite Produktion, die sich der Musik aus dem bekannten Serien-Universum widmet. Grundlage sind die

Kompositionen von Ramin Djawadi, deren zentrale Themen für den Konzertsaal neu angeordnet und durch chorische Elemente ergänzt werden. Die Musik steht dabei losgelöst von Handlung und Bildern im Fokus und entfaltet ihre Wirkung als eigenständige musikalische Erzählung. Beide Konzerte werden von den Cinema Festival Symphonics gespielt, einem der führenden europäischen Orchester im Bereich der Filmmusik. Das Ensemble hat sich darauf spezialisiert, bekannte Soundtracks aus Kino und Fernsehen in originalnahen Orchesterfassungen auf die Bühne zu bringen und sie als eigenständige Konzertformate zu präsentieren. Mit den beiden Terminen im Congress Centrum Würzburg bietet sich dem Publikum im März die Gelegenheit, zwei unterschiedliche Ansätze der Filmmusik live zu erleben – vom thematisch geprägten Serienkonzert bis zur Werkschau eines der einflussreichsten Filmkomponisten der Gegenwart. *red*

FOTOS FLORIAN LUXEMBURGER

! Karten unter www.highlight-concerts.de



**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**

RALPH BENATZKY

**IM WEISSEN
RÖSSL**

SINGSPIEL IN DREI AKTEN

**PREMIERE 31.12.2025
BLAUE HALLE**

**25
26**

**TICKETS
+INFOS**



THEY GONNA ROCK THIS TOWN

In seinem erlebnisreichen Musikerleben hat Schlagzeuger Dirk Klevenow mit diversen Formationen als Opener die Bühne bereitet für Stars wie Little Richard, Bill Haley, Emmylou Harris oder die Seachers. In seine Wahlheimat Würzburg, in der er Jahrzehnte gelebt hat, kehrte er im letzten Jahr erstmals musikalisch mit der Kassler Coverband „Rockingham“ zurück und legte im gut besuchten Keller Z 87 ein fulminantes Comeback hin. Das schreit nach Wiederholung dachten sich Publikum, Musiker und Veranstalter. Daher steht auch 2026 wieder ein Auftritt in Würzburg an und zwar am 19. April um 19 Uhr. Erneut im Keller Z 87 auf dem Bürgerbräu-Gelände dürfen sich Musikfreundinnen und -freunde auf einen Sack voll Titel aus den 60er, 70er und 80er Jahren freuen. In eigenwilligen Cover-Versionen lässt „Rockingham“ die Beatles, Eagles, Rolling Stones, Searchers sowie CCR, Brian Adams, Status Quo oder auch Smokie wiedererstehen. Mit drei unterschiedlichen Solo-Stimmen ist die Formation stets für Überraschungen gut. Save the date! sky, Foto Rockingham

! Karten im Vorverkauf kosten 16,50 Euro, an der Abendkasse 20 Euro.
www.z87.de/event/260419

ZUR WAHL

Am 13. März wird im Kissinger Regentenbau die 68. Fränkische Weinkönigin gewählt. Es gibt drei Bewerberinnen und erstmalig einen Bewerber für das Amt, das noch Antonia Kraiß bekleidet: Lisa Faber (22) aus Obernbreit, Sonja Sehm (26) aus Bürgstadt, Angelika Seiler (21) aus Stammheim und Maximilian Land (23) aus Hüttenheim. Alle haben sie die Voraussetzungen, den Frankenwein national und international zu vertreten. Faber arbeitet seit ihrem Abschluss am Weincampus Neustadt in einem Weingut. Sehm studierte internationale Weinwirtschaft in Geisenheim und arbeitet im familiären Weinbetrieb. Seiler studiert „Digitale Gesellschaft“ an der TH Würzburg-Schweinfurt und der einzige männliche Kandidat ist angehender Techniker für Weinbau und Oenologie und erster Weinprinz von Hüttenheim. sky

Fröhliche Gespräche und ein Glas Wein in der Hand: So geht eine stimmungsvolle Erkundung des Bürgerspitals und seiner Geschichte.



Geschichten, die der Wein erzählt

Vom spontanen Keller-Schlendern bis zum fröhlichen Weinfest

Das Bürgerspital Weingut öffnet im Frühjahr seine Türen für alle, die neugierig sind. Zwischen Holzfass und Stadtgeschichte entfaltet das Bürgerspital Weingut wieder jene besondere Mischung aus Genuss, Kultur und Würzburger Lebensgefühl, die weit über die eine klassische Weinveranstaltung hinausgeht. In den kommenden Wochen öffnet sich der historische Kellerraum für Einheimische wie Besucherinnen und Besucher und wird zum Ort des

Ankommens, Probierens und Verweilens. Wer spontan in der Stadt ist oder Gästen Würzburg von seiner sinnlichsten Seite zeigen möchte, findet mit dem Keller-Schlendern und den Keller-Führungen ideale Gelegenheiten. Jeden Freitag ab 17 Uhr lädt das Weingut dazu ein, bei einer Tour durch die weit verzweigten Gewölbe drei ausgewählte Weine zu verkosten. An den Samstag-nachmittagen bietet die Kellerführung einen kompakten Einblick in das Traditionsweingut. Beide For-

mate sind bewusst niederschwellig angelegt, für Einzelpersonen ebenso wie für kleine Gruppen, und oft auch kurzfristig buchbar. Genau darin liegt ihr Reiz: kein großer Plan, kein Anlass nötig, nur Neugier! Einmal im Monat vertieft die klassische Weinprobe den Blick. Nach einem Aperitif und einer Kellerführung stehen fünf Weine aus der VDP-Qualitätspyramide im Mittelpunkt, begleitet auch von Einblicken in die Arbeit der Stiftung Bürgerspital. Am 14. März wird es experimentell. Die Themenweinprobe ist diesmal eine Blindverkostung und lädt dazu ein, sich ganz auf Duft und Geschmack zu verlassen. Schwarze Gläser, feine Kleinigkeiten aus der Weinstuben-Küche und ein prickelnder Auftakt schaffen einen Abend, der Wahrnehmung neu sortiert. Mit dem Kelterhallen-Weinfest am 20. und 21. März beginnt schließlich die Weinfest-Saison. Live-Musik, freie Bewegung zwischen Gläsern und Gesprächen, dazu die besondere Atmosphäre der hergerichteten Kelterhalle machen den Auftakt leicht und gesellig. Eintritt frei, Stimmung garantiert! Übrigens: Im Jubiläumsjahr „300 Jahre Bocksbeutel“ setzt das Bürgerspital zudem Akzente, die über den Frühling hinausweisen. Ein Blick in den Jahreskalender lohnt allemal.

Nicole Oppelt

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, PEXELS.COM

www.buergerspital.de/weinevents





BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

Musik und Genuss vereint

Der Frühling im Event-Areal Brückenbaron wird klassisch und geht durch den Magen



Die 13-jährige Chinesin Angela Yixuan Miao zählt zu den außergewöhnlichsten jungen Pianistinnen ihrer Generation. Zu hören ist sie am 3. Mai.

Der Frühling im Event-Areal Brückenbaron in Bolzhäusern wird in diesem Jahr musikalisch gesehen klassisch und geht dabei sprichwörtlich durch den Magen. Am 28. März und am 3. Mai verwandelt sich dessen Restaurant in einen Konzert- und Bankettsaal für alle, die klassische Musik und gutes Essen lieben. „Wir möchten gerne im Frühling einen neuen Veranstaltungsakzent in der Region setzen und dies mit unserer Brückenbaron-Kulinarik untermauern. Die Künstleragentin Stephanie Henle ist auf klassische Ensembles spezialisiert und unterstützt uns bei den Planungen“, erklärt Brückenbaron-Chef Holger Metzger.

Den musikalischen Auftakt macht am 28. März ab 18 Uhr ein klassisches Trio, welches seine Wurzeln in Armenien hat und mittlerweile in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Oboe, Cello und Klavier zu Hause ist. Hayk Hekekyan studiert aktuell an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und ist ein Virtuose an der Oboe. Narek Hekekyan ist ein jun-

ger Cellist, der sein Instrument in Zürich an der Hochschule studiert hat. Er ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe und als Solist und Kammermusiker in ganz Europa on tour. Die Dritte im Bunde ist die Pianistin Greta Erhardter. Sie studierte an der Universität



Hayk (r.) und Narek Hekekyan aus Armenien bestreiten zusammen mit Pianistin Greta Erhardter den musikalischen Auftakt im Brückenbaron am 28. März.

für Musik und darstellende Kunst in Wien und tritt regelmäßig bei Konzerten, Liederabenden und Kammermusikveranstaltungen auf internationalen Bühnen auf.

Zum Brückenbaron Klassik-Abend serviert Küchenchef Alexander Gläsel ein 3-Gang-Menü. Die Gäste dürfen sich zum Start auf einen Salat von Frühlingskräutern freuen. Der Hauptgang bietet wahlweise eine Rosa gebratene Lammhüfte unter Bärlauchkruste an Sellerie-Erbsenpüree oder ein Sellerieschnitzel mit lauwarmem Waldorfsalat und karamellisiertem Ziegenkäse. Zum Dessert wird ein Küchlein von der weißen Schokolade mit Rhabarberkompott und Joghurtsorbet serviert.

Am 3. Mai tritt ab 18 Uhr eine ganz besondere Pianistin auf. Die 13jährige Chinesin Angela Yixuan Miao zählt zu den außergewöhnlichsten jungen Pianistinnen ihrer Generation. Im Alter von sechs Jahren begann sie ihr Klavierstudium in Montreal. Angela ist Preisträgerin zahlreicher international renommierter Wettbewerbe. Sie stand bereits mit großen Orchestern und Dirigenten in Kanada, den USA, Armenien, China, Österreich, der Schweiz und Spanien auf der Konzertbühne.

Kulinarisch dürfen sich die Gäste an diesem Abend erneut auf ein 3-Gang-Menü freuen. Zur Vorspeise gibt es bunten Spargelsalat mit Wildkräuter Bouquet, zum Hauptgang wird wahlweise gebratene Maispouardenbrust an lauwarmem Bohnen-Tomatensalat und Thymianjus oder gegrillter Kopfsalat auf lauwarmem Bohnen-Tomatensalat und Minzmolke im Hauptgang serviert. Ein Zitronentiramisu mit Popcorneis runden den Schmaus ab. Beide kulinarische Events werden im Restaurant Brückenbaron von der Musik begleitet, so können alle Gäste Leib und Seele genussvoll baumeln lassen. *mm*

FOTOS BRÜCKENBARON H. METZGER,
©DICOARPI-DEPOSITPHOTOS.COM

■ Interessenten können ab sofort Plätze für die beiden kulinarischen Brückenbaron Klassik-Events buchen. Die Buchung ist telefonisch unter 09337.996899 oder via Mail an kontakt@brueckenbaron.com möglich. Weiteres unter www.brueckenbaron.com.



Der Start in die Weinfest-Saison!

**KELTERHALLEN
WEINFEST**

**Eintritt frei
Livemusik**

**20.+21.3.
ab 17 Uhr**

**Kulinarisches
Gemeinsam genießen
Erstklassige Weine
Tanzen und Feiern**

19



10

VDP.WEINGUT

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut
Theaterstraße 19 · 97070 Würzburg





FÜR NOCH MEHR GENUSS

Einen perfekten Wein zum Essen zu empfehlen, wird schon lange zelebriert. Doch hier ist es umgekehrt: Es geht um passende, unkomplizierte und leckere Kleinigkeiten zum Wein und darum, den Weingenuss zu steigern. Für dieses Buch haben sich zwei bekennende Genussmenschen zusammengetan: Bettina Matthaei hat ein ausgeprägtes Gespür für Gewürze, das sie immer wieder neue begeisternde Geschmackskombinationen finden lässt. Dagmar Ehrlich ist eine erfahrene Weinkennnerin, Sommelière und Weinpublizistin. Mit Zutaten und Gewürzen, die perfekt auf die jeweiligen Aromen ausgewählter Rebsorten abgestimmt sind, eröffnen die beiden neue Genusswelten.

Bettina Matthaei/Dagmar Ehrlich: Zu jedem Wein die passende Leckerei. Auf Rebsorten abgestimmte Zutaten und Gewürze. 176 Seiten, Bassermann Verlag 2023, 9,99 Euro



512 Seiten Weinwissen

Die Buchempfehlung für Weintrinker: der kleine Johnson

Ob im Supermarkt, in Restaurants oder im Internet – dieser Weinguide hilft immer und überall weiter, wenn es um guten Wein geht und verrät, welche Weine geschmacklich überzeugen, welche Sie gleich trinken und welche Sie noch lagern sollten.

Nunmehr in seinem 49. Erscheinungsjahr ist „Der kleine Johnson“ außer Konkurrenz, was prägnante und brandaktuelle Weinführer angeht. Er beschreibt und bewertet auf nunmehr 512 Seiten Winzer, Weine und Weinregionen weltweit. Ein von der New Yorker Cartoonistin Hillary Fitzgerald Campbell illustrierter Sonderteil widmet sich dem Preis-Leistungsverhältnis von Wein und der Frage: Warum sind manche Weine teurer als andere? Er legt die tatsächlichen Kosten



hinter der Weinherstellung offen und zeigt, wie sich dieses Wissen clever bei der Weinauswahl nutzen lässt.

Ein unverzichtbarer Begleiter für alle Weinliebhaber, der technische Weinsprache einfach erklärt, Tipps zum perfekten Pairing von Wein und Speisen gibt und Tabellen zum schnellen Jahrgangsscheck bereit hält für die entscheidende Frage „aufbewahren“ oder „trinken“.

Der handliche Leitfaden eröffnet auch Einsteigern die Weinwelt dank verständlicher Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und informativer Texte zu Rebsorten und regionalen Spezialitäten. *red*

FOTO PIXABAY.COM © VICTORAF

Margret Rand (Hg.): Die kleine Johnson 2026: Der erfolgreichste Weinführer der Welt. ZS Verlag 2025, 24.99 Euro

INFO VINOOTHEK ALTE SCHULE SOMMERACH

In Sommerach ist der Wein nicht nur ein Getränk, er macht das Lebensgefühl unserer Gemeinschaft aus. Denn nichts verführt mehr zum Genießen als Wein. Gelebte Tradition drückt sich in den Festen aus, die wir feiern. Wein ist bei uns kein anonymes Getränk, der Winzer steht hinter seinem Produkt. Sie kommen mit ihm ins Gespräch, am besten bei einem Glas Wein auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen.

Veranstaltungen 2026

1. Mai 2026 von 13.00 - 18.00 Uhr Weingenuss am Kirchplatz

Verbringen Sie genussreiche Stunden mit den Weinen der Sommeracher Winzer und kleinen Köstlichkeiten.

12. und 19. Juni 2026 von 18.00 - 24.00 Uhr Silvaner bei Nacht

Wandernde Weinprobe durch unseren historischen Weinort. Verkosten Sie die Vielfalt der Sommeracher Weine auf den verschiedenen Weingütern. Lernen Sie Silvaner bei Nacht kennen.

10. bis 13. Juli 2026 Weinfest der Winzer 50 Jahre Weinfest Sommerach

Erleben Sie bei gutem Wein und fränkischen Essen unser Jubiläums-Weinfest mit den Sommeracher Winzern in der romantischen Ortsmitte ein Stück fränkische Lebensart.

5. und 6. September 2026 Sommerach – Erleben & Genießen

Offene Höfe, buntes Markttreiben, Musik, Kunst und Kultur im Herzen des fränkischen Weinlandes. Sommerach und seine Winzer präsentieren sich.

12. und 13. Dezember 2026 WinterWeihnacht Sommerach

Genießen Sie im bezaubernden Ambiente die WinterWeihnacht in den Höfen Sommerachs.



KONTAKT:

InfoVinothek Sommerach GbR • Tel: 09381 7187939
ivt.sommerach@t-online.de

Fairtragen

Kleidermarkt bietet großes Secondhand-Sortiment

Bekleidung ist unsere zweite Haut. Wir tragen sie angepasst an die Jahreszeit, an Mode, an individuelle Vorlieben. Und wir wechseln sie gerne, lassen uns inspirieren, gehen shoppen, suchen immer wieder Neues.

Welche Lebensdauer hat ein Kleidungsstück? Vier Mal wird ein Kleidungsstück durchschnittlich getragen, bevor es als Altkleidung aussortiert wird. Dabei ist es wohl kaum abgenutzt. Der Club Soroptimist Würzburg bietet hier eine Alternative. Zum sechsten Mal veranstaltet der Club einen FairTragen-Kleidermarkt, auf den Stammkundinnen schon warten. Am 7. März von 11 bis 17 Uhr im Kardinal-Döpfner-Saal des Burkardushauses am Dom präsentiert sich ein reiches Sortiment an Blusen, Jacken, Hosen, Röcken, Kleidern, Mänteln, Schuhen, Taschen und mehr. Dazu kommt eine große Auswahl origineller Accessoires und Modeschmuck für Damen und junge Mädchen. Der Eintritt ist frei.

Alle Kleidungsstücke und Accessoires – schick, gut erhalten und gereinigt – werden zu günstigen

Preisen verkauft. Der Erlös kommt zum einen FEMNET e.V. zugute, einer Organisation mit Sitz in Bonn, die sich für die Rechte von Frauen in der Bekleidungsindustrie des globalen Südens einsetzt und hilft, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Zum anderen werden mit dem Erlös regionale und lokale Organisationen unterstützt, die sich zum Beispiel um obdachlose Frauen kümmern.

Auf diese Weise wird ein doppeltes Ziel erreicht: Im Sinne der Nachhaltigkeit erhält getragene Kleidung ein „zweites Leben“ und ihr Verkauf hilft Frauen in Not – international und lokal.

Soroptimist International ist eines der weltweit größten Netzwerke berufstätiger Frauen. Seine Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich für die Verbesserung des Status der Frau, für hohe ethische Werte, Menschenrechte für alle, Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden. Der Club Soroptimist Würzburg mit derzeit 35 Mitgliedern wurde im Jahr 1980 gegründet.

so

FOTO PIXABAY.COM © ARIETTA TITOVA



Der Kleidermarkt „FairTragen“ am 7. März im Burkardushaus in Würzburg steht für Menschenrechte und Nachhaltigkeit in der Mode.



FRÜHLINGSSTART

Würzburg begrüßt den Frühling mit einem besonderen Einkaufserlebnis. Am 20. März rollen zur ersten Einkaufsnacht im Frühjahr Geschäfte in der Innenstadt und den Stadtteilen ihren Kundinnen und Kunden bis Mitternacht den roten Teppich aus und stellen sich ganz in ihren Dienst. Freuen darf man sich auf frische Farben, neue Trends und auf den Frühling einstimmende, liebevoll arrangierte Dekorationen.

dry,

Foto pixabay.com © Petra Faltermaier

EINZIGARTIGES

Die Universitätsbibliothek Würzburg (UB) setzt ihre erfolgreiche Veranstaltungsreihe #einzigartig im Februar 2026 fort. Im Fokus stehen außergewöhnliche Objekte aus den Sondersammlungen, die nur selten der Öffentlichkeit zugänglich sind und als kulturelle Zeugnisse ihrer Zeit besondere Einblicke erlauben. In vier thematisch ausgerichteten Veranstaltungen besteht Gelegenheit, diese singulären Stücke aus nächster Nähe kennenzulernen und ihre vielschichtigen Geschichten zu entdecken – zwischen Gelehrsamkeit und Alltagskultur, individueller Erinnerung und städtischer Geschichte. Den Auftakt macht am 27. Februar um 18 Uhr die Führung „Alles, was irr ist: besonders seltsame, vergnügliche und exzentrische Bücher aus den Sondersammlungen der UB Würzburg“. Vorgestellt werden ungewöhnliche Werke, die mit Ironie, Kuriosität und Originalität spielen – von skurrilen Biografien über merkwürdige Karten bis hin zu Büchern, die bewusst mit der Idee dessen brechen, was ein Buch eigentlich ist.

www.go.uniwiue.de/einzigartig



Voll Korn, Voll Bio, Voll Lecker!

Echtes Backhandwerk als stolzer Teil der Würzburger Genusskultur - 100% ökologisch und ohne Backhilfsmittel der Industrie. Konsequenter von Anfang an. Seit 1986.

Köhl's
VOLLKORNBÄCKEREI

www.koehlers.bio



Gerhard Polt & die Well-Brüder stehen beim Rösler Open Air am 4. August auf Schloss Eyrichshof noch einmal in Unterfranken auf der Bühne.



Humor verschenken

Rösler Open Air Schloss Eyrichshof und Lachen auf Banz garantieren gute Laune

Das Rösler Open Air Schloss Eyrichshof wird auch 2026 wieder zum Treffpunkt für Fans des feinsinnigen Humors – mit gleich zwei Publikumslieblichen, die bestens bekannt sind für diesen. Am 3. August um 20 Uhr nimmt Martin Frank das Publikum mit auf einen Kurzurlaub aus dem Wahnsinn der Welt – nach Allegro Süd. Der 33-jährige Comedian hat alles im Gepäck, was der Name „Allegro Süd“ verspricht: authentische Gags, mitreißendes Tempo, genussvolle Musik und einen unvergleichlichen bayerischen Charme.

Am darauffolgenden Abend, 4. August um 20 Uhr, stehen Gerhard Polt & die Well-Brüder noch einmal in Unterfranken auf der Bühne. Sie bieten einen unterhaltsamen „Bairischen Abend“, fernab von Weißwurstidylle und Bierseligkeit. Der Menschenkenner Polt bespiegelt in seinem Panoptikum Bavaricum die Abgründe des „Bayern an sich“ und die drei Brüder Stofferl, Michael und Karl Well besingen Bayern und den Rest der Welt. Die vier Künstler machen jeden ihrer mittlerweile

raren Auftritte zu einem Mordsgaudium für das Publikum und für sich selbst.

Wer nicht bis August warten will, darf sich schon im Juli auf Lachen auf Banz freuen, denn am 5. Juli sorgt Michl Müller auf der Klosterwiese in Bad Staffelstein als Moderator für gute Laune. Mit dabei sind Heißmann & Rassau, Mirja

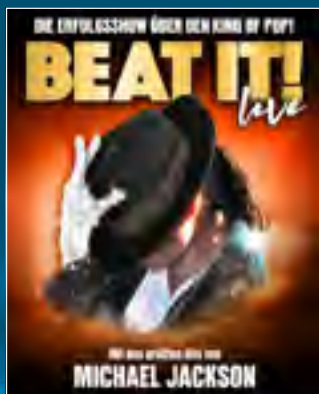
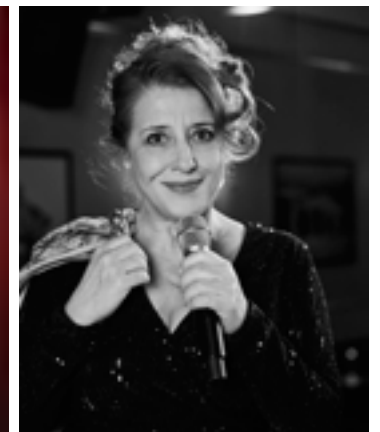
Regensburg, Wolfgang Krebs, Luise Kinseher, Oti Schmelzer und Sara Brandhuber – ein bunter Abend voller Pointen, Parodien und Persönlichkeiten! *bva*

FOTOS MARVIN RUPPERT, MARTINA BOGDAHN

Karten für die Veranstaltungen gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter der Hotline 0951.23837, oder www.kartenkiosk-bamberg.de



Martin Frank nimmt die Zuschauer am 3. August auf dem Rösler Open Air auf Schloss Eyrichshof mit auf einen Kurzurlaub nach Allegro Süd. Am 5. Juli hat Luise Kinseher die Lacher in Bad Staffelstein auf ihrer Seite.



12.03.26 | Würzburg - CCW

12.04.26 | Aschaffenburg - Stadthalle



20.04.26 | Würzburg - CCW

TICKETS: WWW.COFO.DE



BAMBERGER LITERATURFESTIVAL GEHT IN DIE ELFTE RUNDE

Rund 40 Lesungen für Erwachsene und 45 Veranstaltungen für Kinder finden im Zuge des Bamberger Literaturfestivals statt, das seit 2016 große Namen und aufstrebende Talente der Literaturszene in die Stadt und den Landkreis Bamberg bringt und sich bereits als Treffpunkt für Literaturbegeisterte etabliert hat. Neben Julian Nida-Rümelin dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf zahlreiche weitere prominente Gäste freuen: Ulrich Winkert (mit Thorsten Otto), Miroslav Nemec, Joschka Fischer, John von Düffel & BREEZE, Tanja Kinkel und Mechtild Borrmann sowie auf Ewald Arenz, Dr. Eckart von Hirsch-

hausen, Hermann Gerland, Paul Maar oder Andrea Sawatzki – um nur ein paar Namen zu nennen. Zudem wird wieder ein buntes Veranstaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten, denn wie in den vergangenen Jahren finden über 40 Lesungen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen statt. Neben den bewährten Schullésungen gibt es erstmals auch Veranstaltungen speziell für Kindertagesstätten und Kindergärten.

Foto © olha_urdeichuk-depositphotos.com

Alle Termine sind auf der Website des Literaturfestivals zu finden unter www.bamberger-literaturfestival.de





Staunen und lachen

Fürs Osternest: Unvergessliche Momente schenken beim Internationalen Varietéfestival

Elf Tage Weltklassedarbietungen verspricht auch die 8. Auflage des Internationalen Varietéfestivals „Dirk Denzers Magische Momente“. Nach langen Jahren am Standort Sennfeld schlägt das Festival vom 6. bis 16. Mai seinen Zeltpalast erstmals im Park des Schlosses Werneck auf. Die neue beeindruckende Zeltlandschaft im stilvollen Parkambiente wird gewiss für eine außergewöhnliche Atmosphäre sorgen.

Rund 100 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt werden mit spektakulärer Artistik, poetischer Luftakrobatik, verblüffender Magie, moderner Comedy und fantasievollen Performances unvergessliche Momente garantieren. Dirk Denzer, Künstler, Produzent und kreativer Kopf des Festivals, präsentiert dabei erneut ein facettenreiches Programm in unterschiedlichen Motto-Shows mit viel Leidenschaft, Kreativität und Lebensfreude.

Zu den Festival-Highlights zählt die zauberhafte Eröffnungsshow „Traumwelten“ (7./8./9./11. Mai) mit Fabelwesen, Stelzenkünstlern, Kobolden und Elfen, die in einer poetischen Variété-Welt lebendig werden – alles zum Leben erweckt von Künstlern, die zu den Besten ihres Fachs zählen.

Variété hautnah erleben und selbst aktiv werden kann man beim Sparkassen-Familientag am 10. Mai. Das Mitmachspektakel für die ganze Familie begeistert mit originellen Walk-Acts, Musikern, Animatoren, modernen Komikern und verblüffenden Bewegungswundern. Krönender Abschluss: eine mitreißende Familienshow im stimmungsvollen Festivalzelt – erstklassig besetzt und voller Überraschungen.

Der Publikumsliebbling „Variété Lachen Machen“ (12. und 13. Mai) lässt Comedy-Akrobatik, Comedy magic, Comedy Jonglage, komische Luftartistik, Pantomime

und Bauchrednerei zu einem energiegeladenen Feuerwerk aus Witz und Können verschmelzen. Die Show sprüht vor Freude, Charme und purem Spaß – Lachmuskeltraining garantiert! Ein erstklassiges Variétévergnügen für alle, die mal wieder herzlich lachen wollen.

Die neue Themenshow „Variété Lebensfreude“ (14. und 15. Mai) lässt erstklassige Akrobatik, Comedy, Luftartistik, Jonglage und temporeiche Gruppenacts zu einem inspirierenden Gesamtkunstwerk verschmelzen. Die bereits ausverkaufte festliche Abschluss-Gala (16. Mai) rundet das Programm ab.

Das Festival steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Florian Töpfer und dem Bezirkstagspräsidenten Stefan Funk und wird in Kooperation mit dem Landkreis Schweinfurt, dem Bezirk Unterfranken und dem Markt Werneck veranstaltet.

vf

FOTOS ALEXANDER BRANDL, DEEP PRIME

www.varietefestival.de



LEBENSART

Ostern schenken

Vom 6. bis 16. Mai sorgt das 8. Internationale Varietéfestival im Schlosspark Werneck für Lebensfreude und mitreißende Begeisterung.

Karten unter:
www.reservix.de/tickets-internationales-varietefest

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendryssek und Khoury
Petra Jendryssek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Susanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Trost
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Im Rahmen des HUK-Coburg Open-Air Sommers wird „Jedermann“ auf dem Coburger Schlossplatz zum Theaterereignis.

Karten für den „Jedermann“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg



Erol Sander spielt den Tod.



Julian Weigend ist der Jedermann.



Alexandra Kamp ist der Gute Gesell.

Gemeinsames Erlebenis

Theaterklassiker „Jedermann“ ist am 29. August in Top-Besetzung in Coburg zu sehen

Am 29. August wird Coburg zur Bühne für einen der bedeutendsten Theaterklassiker überhaupt: Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“. In der Inszenierung von Regisseur Nicolai Tegeler entfaltet sich das berühmte Spiel vom Sterben des reichen Mannes als eindrucksvolles Open-Air-Theaterevent, das große Bilder mit emotionaler Nähe verbindet.

Mit Julian Weigend als Jedermann steht ein prominenter Schauspieler im Zentrum des Abends, flankiert von einem hochkarätigen Ensemble: Erol Sander als Tod, Dorkas Kiefer als Teufel, Susanne Bormann als Buhlschaft, Alexand-

ra Kamp als Guter Gesell, Alma Rehberg als Glaube, Ralph Morgenstern als Mammon und Markus Majowski als Vetter. Musikalisch begleitet wird die Inszenierung von Andy Sommer sowie dem Akkordeon Duo con:trust, während Maya Forster als Todesengel und Sängerin eine besondere emotionale Ebene eröffnet. Visuell wird die Inszenierung durch aufwendiges Videomapping von Daniel Bandke (Studio Eigengrau) ergänzt, das den Abend atmosphärisch verdichtet.

Zum Ensemble gehören außerdem Markus Majowski (Vetter), Michaela Schaffrath (Werke), Tine Wittler (Base), Iris Werlin (Mut-

ter), Sven Schenke (Schuld knecht), Nadine Badewitz (Schuld knechts Weib), Henrietta Krebs (Feuerschluckerin), Klaus Meile (Koch) sowie zahlreiche Tischgesellschaften, darunter Riccarda Kasteinecke, Susanne Glass und Zoya Kostova. Die Kostüme verantwortet Marco Marcu, Maske Ilka Freipor und Aniko Kamchen.

„Jedermann“ in Coburg ist mehr als ein Theaterabend: Es ist ein gemeinschaftliches Erlebnis unter freiem Himmel, das Fragen nach Verantwortung, Vergänglichkeit und Menschlichkeit stellt – zeitlos, aktuell und hoch berührend. *bva*

FOTOS: I LIKE STORIES GMBH, ANNA KOTT, SASCHS



Die Stiftsruine beschert den Festspielen eine ganz besondere Atmosphäre.

Pure Emotion

Bad Hersfelder Festspiele feiern vom 26. Juni bis 16. August ihr 75-jähriges Jubiläum

Es wird ein besonderes Jahr, das Jahr 2026 – für Bad Hersfeld und seine 75. Festspiele allemal, die vom 26. Juni bis 16. August stattfinden. Im Jubiläumsjahr hat die neue Intendantin Elke Hesse besondere Aufführungen in der Stiftsruine und im Eichhof geplant. Mit „Parzival“ wird ein eindrucksvoll inszeniertes Schauspiel mit Musik, das die epische Erzählung Wolfram von Eschenbachs in einem zeitgenössischen Bühnenkontext vorstellt, neu interpretiert. Da gibt es mit „Something rotten“ ein Musical, in dem das Publikum den Kampf zweier mäßig erfolgreicher Theaterleute im London zu Zeit von Elisabeth I. gegen einen gewissen William Shakespeare erlebt. Spaß verspricht „Lysistrata“, die antike Komödie nach Aristophanes in

einer Uraufführung. Hier wenden Frauen ein ultimatives Druckmittel an, um die Männer von Athen und Sparta zum Frieden zu bewegen. „Pippi Langstrumpf“ schließlich treibt ihre Späße in der Stiftsruine und zeigt so ganz nebenbei, dass dem Mut zum Unangepassten oft eine besondere Stärke innewohnt.

Molière spricht Frankfurter Mundart, wenn Michael Quast mit seinem Ensemble mit „Die Schule der Frauen“ im Eichhof aufführt. Zudem wird dort „Achtsam gemordet“, wenn das Altonaer Theaterensemble den Bestseller-Roman von Karsten Duse auf die Bühne bringt. Schließlich gastiert das hr-Sinfonieorchester mit Saints-Saens „Karneval der Tiere“. *bh*

FOTO FESTSPIELE BAD HERSFELD

Karten: www.bad-hersfelder-festspiele.de

Die alte Legende lebt

Das Märchenballett „Cinderella“ bezaubert an vier Orten in der Region

Das romantische Märchen vom Aschenputtel gehört zu den schwungvollsten und schönsten Ballettkompositionen. Als Vorlage für das Libretto diente ein bekanntes und beliebtes Märchen, die romantische Liebe einer fleißigen und braven Dienstmagd und eines Prinzen, ihr Aufkeimen die Entfaltung, die Hindernisse in ihrem Verlauf und die Erfüllung eines Traums.

Von der garstigen Stiefmutter und den selbstsüchtigen Stiefschwestern wird Cinderella als eine Dienstmagd erniedrigt und gequält. Harte Arbeit und böse Worte begleiten das gutherzige und selbstlose Mädchen durch den Alltag. Den innigsten Wunsch, auf dem königlichen Ball zu tanzen, erfüllt ihr eine gute Fee. In einem wunderschönen Kleid, unerkant, jedoch von allen bewundert, verzaubert sie den Hofstaat und vor

allem den Prinzen. Der zwölfte Glockenschlag beendet diesen Zauber und in aller Eile verlässt Cinderella den Ball. Sie verliert auf ihrer Flucht ihren Tanzschuh, so dass der verliebte Prinz seine Auserwählte suchen und finden kann.

In seiner fantasievollen Inszenierung erfüllt das Ballettensemble aus Neapel an mehreren Terminen in der Region die alte Legende mit neuen glänzenden Farben. Bei aller im besten Sinne konservativen Grundhaltung zum klassischen Ballett ist die Aufführung modern – dank dem innovativen Bühnenbild und den perfekt entworfenen Kostümen. Meisterhaft wird die Sprache des klassischen Tanzes mit seiner Geschmeidigkeit und die Ausdrucksformen des modernen Tanzes zusammengeführt. Die beste klassische Ballettausbildung der Tänzer macht sich von den ersten Szenen bemerkbar, sowie das



Bühnenbild und Kostüme, die die sagenhafte Schönheit eines der beliebten Märchen der Welt unterstreichen. Ein wahrer Ballettgenuss für Groß und Klein!

kf

FOTO KONZERTAGENTUR FRIEDMANN

Cinderella ist zu sehen
am 22. März in Lohr a.Main,
am 27. März in Aschaffenburg,
am 28. März in Bamberg und
am 6. April in Würzburg.
www.klassisches-ballett.com

Welt voller Wunder

Die Eiskönigin zieht am 16. April in Bad Neustadt an der Saale in ihren Bann

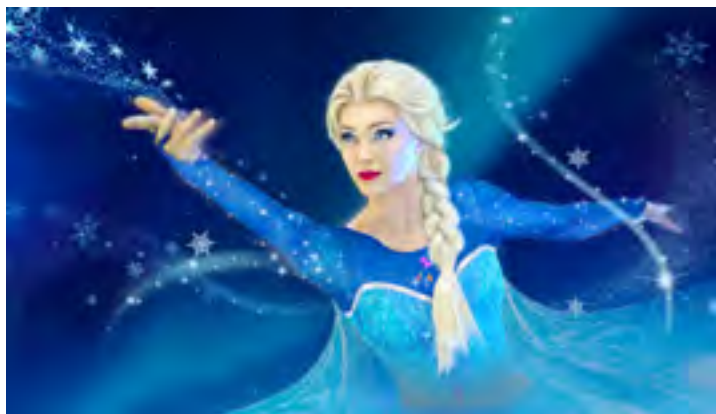
Großartige Pop-Songs, ein begeisterndes Ensemble aus Musical-Solisten, Eistänzern und Akrobaten sowie ein eindrucksvolles LED-Bühnenbild erwarten die Zuschauer der Musikshow „Die Eiskönigin“ in Bad Neustadt an der Saale am 16. April. Die Schwestern

Elsa und Anna und ihre Gefährten begehen eine abenteuerliche Musik-Reise mit den Stars der deutschsprachigen Musicalszenen, dem großen Schlittschuh-Ensemble sowie internationalen Künstlern, die aus den verschiedensten Teilen der Welt zusammenkommen. Gänse-

haut ist garantiert, wenn Elsa den absoluten Hit des Abends „Lass jetzt los!“ singt und dabei die Bühne und die riesige LED-Leinwand mit ihren magischen Kräften in ein Meer aus Eis und tiefblauen Kristallen verzaubert!

vab

FOTO HIGHLIGHT CONCERTS

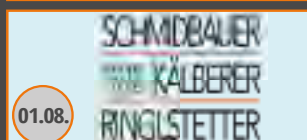
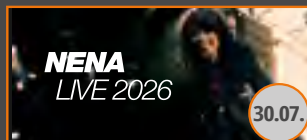


Eintrittskarten für die Eiskönigin in der Stadthalle in Bad Neustadt/Saale gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de.



22.03.2026 / 15:00 UHR / BAD ORB / KONZERTHALLE
28.03.2026 / 15:00 UHR / ASCHAFFENBURG / STADTHALLE

Tickets & Infos bei allen bekannten VVK-Stellen und unter www.star-concerts.de



Bamberger 1

www.open-air-sommer.de
KULTURFABRIK CORTENDORF COBURG



TICKETHOTLINE: 0951/23837
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Kultur ist brillant

Kulturamt Haßfurt zieht dieses Frühjahr wieder alle Register guter Unterhaltung

Nomen est omen! Das Frühjahrsprogramm des Kulturamtes der Stadt Haßfurt macht seinem Motto „Kultur ist brillant“ alle Ehre: Bereits der Januar war nahezu komplett ausverkauft. „Wir hoffen, dass es direkt so weitergeht – zum Beispiel, wenn die „Brass Band Berlin“ mit Quietsche-Ente, Trillerpfeife, Strumpfband und vornehm im Frack nach Haßfurt kommt. Bei diesen Profimusikern bleibt kein Auge trocken“, verspricht Erster Bürgermeister Günther Werner.

Neben diesem Hochkaräter sorgen weitere alte Bekannte wie „The Ukulele Orchestra of Great Britain“, „Pippo Pollina“, der international prämierte Filmmusikkomponist „Jonas Göbel“ und „Conny & die Sonntagsfahrer“ mit ihrer 50er & 60er Jahre Musik für musikalischen Hochgenuss. Im Comedy-Genre brilliert „Annette von Bamberg“ wieder mit einem „Mädelsabend“, bei dem Männer durchaus erlaubt sind. Das legendäre „Haßfurter Kneipensingen“, das etablierte „Jazz mal anders“ in diesem Programm mit der deutschen Bossa-Nova-Ikone schlechthin und ein Reisevortrag, diesmal über das gar nicht so außergewöhnliche Sehnsuchtsland eines des bekanntesten Globetrotters Deutschlands, sind im „Kultur ist brillant“-Programm natürlich auch zu finden.

Die Indie-Pop Band „Pam Pam Ida“ mit dem berühmten Schultertanz und die französische Progrock-Band „Lazuli“ mit ihrer weltweit einzigen Leode sind in Haßfurt zwar



„The Robbie Experience“ steht am 14. März in Haßfurt auf der Bühne.

keine Unbekannten mehr, aber die unvergessliche Brillanz dieser Konzerte ist für den ein oder anderen vielleicht noch neu zu entdecken. Das schillerndste Event jedoch sind sicherlich die drei gefeierten Ladies aus New York, „Vicky Kristina Barcelona“, mit ihrer ganz eigenen Hommage auf den ungewöhnlichsten Instrumenten Tom Waits.

Highlights sind außerdem ganz klar die Kabarettistin „Eva Karl Faltermeyer“ und die deutsche, mehrfach prämierte Singer-Songwriterin „Dota“ mit ihrem Gitarristen. „Unbedingt anschauen!“, so Steffi Schleicher vom Kulturamt Haßfurt. „Mein absoluter Musik-Geheimtipp ist allerdings das Duo „Lina Bó“. Diese Energie muss man live erleben!“ „Lina Bó“ sind die Teufelsgei-

gerin und Halbmexikanerin Celina und ihr Freund Bó, die in ihrem Bus durch die Welt reisend Musik machen, die mal mitreißt und mal zum Nachdenken anregt. Im Comedy-Bereich empfiehlt sie „Schlön-gonges“, die könne man zehnmal anschauen und müsse immer noch lachen.

„Let them entertain you!“, heißt es im Frühjahrsprogramm vom 26. Februar bis 6. Juni für alle Acts des Kulturamtes Haßfurt, ganz besonders aber am 14. März, wenn „The Robbie Experience“, Europas No.1 Tribute, nach Haßfurt kommt. sfs

FOTO MANFRED POLLERT

Karten unter www.kulturamt-hassfurt.de, an allen Reservierungsvorverkaufsstätten und im Kulturamt Haßfurt

Verbindende Momente

Foto.SCHAU in Weikersheim steht unter dem Motto „Gemeinsam“

Von Mitte März bis Mitte April wird Weikersheim wieder zur Bühne für eindrucksvolle Fotokunst: Die beliebte Foto.SCHAU findet endlich statt! Ursprünglich bereits für den Herbst 2025 geplant, musste die Ausstellung verschoben werden – umso größer ist nun die Freude, dass sie im Frühjahr 2026 ihre Türen öffnet.

Unter dem diesjährigen Thema „Gemeinsam“ dreht sich alles

um Zusammenhalt, Begegnungen und die besonderen Momente, die Menschen verbinden. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig Gemeinschaft gelebt, gefühlt und festgehalten werden kann.

Insgesamt sind 24 Fotografien zu sehen, die das Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchten – mal berührend und ruhig, mal voller Energie und Leben. Jede Aufnahme erzählt ihre eigene

Geschichte und lädt dazu ein, neue Blickwinkel zu entdecken. Die 24 großflächigen Fotografien, die zuvor von einer Jury ausgewählt wurden, sind allgemein zugänglich auf dem historischen Marktplatz ausgestellt.

Die Foto.SCHAU verspricht inspirierende Eindrücke und besondere Augenblicke – ein Besuch lohnt sich!

red

www.weikersheim.de



Am 30. März und 1. April versetzt das Bee Gees Musical in eine Ära, in der Pop und Disco die Welt eroberten.

Stilechte Hommage

Massachusetts – Bee Gees Musical feiert in Würzburg und Bamberg legendäre Kultband

Die erfolgreichste Familienband brach zahlreiche Rekorde und verzauberte Millionen Fans mit ihren Hits. „Massachusetts – Bee Gees Musical“ feiert am 30. März in Würzburg (CCW) und am 1. April in Bamberg (Congress & Event Center) live das legendäre Wirken der Kultband - mit drei außergewöhnlich talentierten Brüdern, zwei Original-Musikern, einer originalgetreuen Band, perfektem Sound, Tänzern, jeder Menge Anekdoten und der unverwechselbaren Energie der Bee-Gees Live-Konzerte.

Diese Show verspricht, das Publikum audio-visuell authentisch und stilecht in eine Ära zurückzusetzen, in der Psychedelic-Rock, Disco, Pop und unverwechselbare Harmoniestimmen die Welt im Sturm eroberten. Songs wie „Stayin’ Alive“, „How Deep Is Your Love“, „Night

Fever“, „More Than A Woman“ oder auch „Spicks and Specks“ sowie „Words“ sind zeitlose Klassiker und definierten das Lebensgefühl einer ganzen Generation.

Die Brüder Walter, Davide und Pasquale Egiziano aus Italien sind seit Kindertagen Fans der Bee Gees. Früh übten sie sich an ihrem Gesang und ihrer Musik – und perfektionierten ihr Können. Stimmlich und optisch atemberaubend nah am Original überzeugten sie sogar Barry und Robin Gibb, die ihnen begeistert den Titel „Italian Bee Gees“ verliehen. Mit viel Liebe zum Detail und höchstem Respekt vor dem Lebenswerk der Originale verneigen sie sich und bringen die Magie der Bee Gees zurück auf die Bühne. Ihre lange, persönliche Beziehung zur Familie Gibb und ihre unfassbare Authentizität machen die Brüder Egiziano zu weltweit

einzigartigen Botschaftern des Kults um die Bee Gees.

Die musikalische Sensation perfekt machen der ehemalige Bee Gees Keyboarder Blue Weaver und das Original Bee Gees Mitglied Vince Melouney – mit eindrucksvollen Gastauftritten.

Diese Tribute-Show ist mehr als nur eine Hommage – sie ist eine Reise durch das Leben und die Karriere der Bee Gees und dokumentiert damit ein Stück Musikgeschichte der 1960er, 70er und 80er Jahre. Die „Italian Bee Gees“ huldigen meisterhaft den Originalen und lassen deren Wirken mitreißend fortbestehen. Die Show Massachusetts lässt die musikalische Kraft und das Charisma der Gibb-Brüder wie auch deren unverkennbaren Sound perfekt aufleben. *red*

FOTO BERN SCHWEINAR

www.beegeesmusical.de

TANZFIEBER

Es sind unvergessliche Szenen, wenn im Kultmusical „Grease“ die Petticoats wirbeln, wenn die Nonnen in „Sister Act“ die Bühne rocken und das Tanzfieber aus „Dirty Dancing“ Gänsehaut verursacht. Ausgefeilte Choreografien und artistische Tanz-Einlagen mit Live-Gesang bringen das Publikum mit der Show „The Magic Of Dance Musicals“ mitten ins Geschehen. Sie vereint die Highlights der größten Tanzmusicals der Welt geballt in einer temporeichen Show: packende Szenen aus „Footloose“, „Saturday Night Fever“, „Flashdance“, „Miami Nights“ und vielen weiteren weltbekannten Tanzklassikern. Ein Abend, der nicht nur zum Mitwippen, sondern zum Mittanzen und Mitsingen animiert! Zu erleben am 18. April in Bad Kissingen und am 30. April in Aschaffenburg.

red, Foto Reset Production

Karten und weitere Infos unter www.resetproduction.de



DIE I LIKE STORIES GMBH UND HUK-COBURG OPEN-AIR-SOMMER PRÄSENTIEREN:

JEDERMANN

von Hugo von Hofmannsthal

DAS THEATER-EVENT
INSZENIERT VON NICOLAI TEGELER

29. AUGUST 2026 | SCHLOSSPLATZ COBURG



Zwei der erfolgreichsten Musiker und Entertainer aller Zeiten bleiben unvergessen: Michael Jackson und Elvis Presley.

Am 12. April ist die Hommage an Michael Jackson auch in der Stadthalle Aschaffenburg zu sehen.



Spektakuläre Shows

Im CCW werden Erinnerungen an Michael Jackson und Elvis Presley wach

Billie Jean, Black or White, Thriller - wer könnte die Welthits vergessen? Mit „BEAT IT!“ - Die Erfolgsshow über den King of Pop! - kommen sie am 12. März für einen Abend mit geballter Kraft zurück. Im Congress Centrum Würzburg erwartet Michael Jackson Fans ein spektakuläres Live-Show-Erlebnis über den erfolgreichsten Entertainer aller Zeiten, dessen Musik für immer unvergessen bleiben wird.

Mehr als 500 Millionen verkaufte Tonträger und über 200 restlos ausverkaufte Stadien auf seinen drei Solo-Welttourneen machten Michael Jackson zu einem der größten und erfolgreichsten Pop-Star

in der Musikgeschichte. Die etwa zweistündige Hommage zeichnet in spektakulären Bildern Michael Jacksons unvergleichliche Solokarriere nach und präsentiert dabei live 20 seiner größten Hits. „Das ist eine der besten Michael-Jackson-Shows, die ich jemals gesehen habe“, schwärmte Michaels Bruder Jermaine Jackson direkt nach der Weltaufführung am 29. August 2018 im Theater am Potsdamer Platz in Berlin.

Sein Blick, seine Stimme, sein legendärer Hüftschwung und ebenfalls unvergessen: Mit einer Milliarde verkaufter Tonträger gilt Elvis Presley als der größte Solokünstler

aller Zeiten. Am 20. April gelingt es dem überaus erfolgreichen Musical „ELVIS“ die Zeit zurückzudrehen. Die Musical-Biografie über den „King“, ist gespickt mit all seinen großen Hits und eine einzigartige Zeitreise durch das Leben der Rock'n'Roll-Ikone. Um seinen plötzlichen Tod in Jahr 1977 ranken sich nach wie vor Legenden und Mythen, die Presley bis heute unvergessen machen. Für seine Fans lebt er immer noch - zumindest in ihren Herzen. *red*

FOTOS COFO ENTERTAINMENT

Karten und Infos unter
www.beat-it-show.com und
www.elvis-musical.co

Karten und Infos zu beiden Konzerten unter
www.star-concerts.de



Es wird heiß!

Der voXXclub ist auf Lederhos'n Inferno Tour

Im März ist die Kälte definitiv vorbei: voXXclub zündet die Bühne an und bringt eine neue und atemberaubende Show - eine Show, nicht einfach ein Konzert - das Lederhos'n Inferno! Knackige Schlager sowie Rock, Pop und Volksmusik heizen dem Publikum richtig ein, einfühlsame Balladen sorgen für kurze Verschnaufpausen. Neben den neuesten Hits wie „Echo“ und „Alpengirl“ sind auch die bekannten Hits und Ohrwürmer wie „Rock mi“ und „Donna-wedda“ dabei.

Durch das spezielle Lichtdesign in Kombination mit fantastischen Animationen auf der LED-Wall in Alpensilhouette ist fast alles möglich: Realität und Fantasie verschwimmen! Das Publikum ist interaktiv bei den Showaktionen dabei, Mitsingen ist natürlich Pflicht.

Und die verrückt-verspielte Kreativität der voXXclubber ist immer für eine Überraschung gut! Selbst erleben am 19. März in der Stadthalle Aschaffenburg und am 20. März in der Konzerthalle Bad Orb.

Fans des gepflegten Schlagers kommen wenig später (22. März Konzerthalle Bad Orb, 28. März Stadthalle Aschaffenburg) mit den Amigos und Daniela Alfinito auf ihre Kosten. Bernd und Karl-Heinz Ulrich sind mit ihren Liedern immer ganz nah dran an den Fans, Star-Allüren sucht man hier vergebens. Gewohnt fröhlich und auch nachdenklich bringen sie ihre Songs, diesmal mit weiblicher Unterstützung, auf die Bühne und scheuen sich dabei nicht, auch heikle Themen anzupacken. *red*

FOTO VOXXCLUB



Leidenschaftlich

Am 9. Mai starten die Feuchtwanger Kreuzgangfestspiele

Der Countdown läuft. Am 9. Mai 2026 starten die Kreuzgangfestspiele Feuchtwangen vor den Arkaden des Kreuzganges im Herzen der Altstadt in ihre 78. Spielzeit. Seit 1949 verbinden sie hochwertiges Theater und eine einmalige Kulisse. Freilichttheaterfans dürfen sich dieses Jahr auf sechs Produktionen freuen. Drei spielen auf der Bühne im romanischen Geviert vor den Arkaden, drei auf den Bühnen des Nixel-Gartens, der zweiten Festspiel-Stätte an der alten Stadtmauer mit Wehrturm. Dazu gibt es im Rahmen der Reihe Kreuzgangspiele extra – beliebt wie traditionell – wieder einen Theaterspaziergang und eine Miternachtsrevue.



Die Kreuzgangfestspiele in Feuchtwangen sind seit fast 80 Jahren ein Garant für hochwertiges Theater und eine ganz besondere Kulisse.

Im Kreuzgang bringt das Feuchtwanger Theater immer wieder die ganz großen Geschichten auf die Bühne, adaptiert berühmte Romane, erarbeitet eigene Fassungen und zeigt Klassiker in frischem und neuem Gewand. Wie in diesem Jahr „The Great Gatsby“ und „Diener zweier Herren“. In F. Scott Fitzgeralds Roman entfaltet sich ein Panorama glühender Leidenschaften und menschlicher Dramen – mitten im Amerika der wilden 1920er Jahren, der so genannten „Roaring Twenties“, natürlich mit passender Musik unterlegt.

Carlo Goldonis berühmteste Komödie, Diener zweier Herrn, lässt nach allerlei urkomischen und lustigen Verwicklungen die Liebe siegen.

Und auch die Kinderunterhaltung kommt in Feuchtwangen zu ihrem Recht. Für Kinder und Familien steht der Klassiker „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler auf dem Programm. Sie träumt, eine große Hexe zu sein. Für Kinder ab drei Jahren zeigt die Bühne Bumm „Die Prinzessin auf der Erbse“ im Nixelgarten. Für Jugendliche haben die Festspiele 2026 dort eine moderne Interpretation des Klassikers „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann im Programm. Erwachsene dürfen sich auf die Bühnenversion des Science Fiction-Krimis „1984“ von George Orwell freuen. *sek*

FOTOS NICOLE BRÜHL, ANDREAS KUNKEL

■ Weitere Informationen zu den Stücken und Karten im Vorverkauf gibt es unter www.kreuzgangspiele.de.



Themenjahr 2026

Stadt.Landschaft.Natur.

Rothenburg ob der Tauber ist eine Mittelalterstadt im Grünen. Während des Themenjahres warten handverlesene Erlebnistouren mit dem Winzer, den Naturpark Rangern, den Wanderführern, der Kräuterkundlerin oder dem Förster auf Sie.

Alle Angebote zum Themenjahr finden Sie in der kostenlosen Broschüre.

Zu bestellen unter garten@rothenburg.de

Rothenburg Tourismus Service
Telefon +49 9861 404-800
www.rothenburg.de

Rothenburg
ob der Tauber



19.03.2026 / 20:00 UHR / ASCHAFFENBURG / STADTHALLE
20.03.2026 / 20:00 UHR / BAD ORB / KONZERTHALLE

Tickets & Infos bei allen bekannten VVK-Stellen und unter www.star-concerts.de

27. Schweinfurter Kurzfilmtage



Kino KuK
2.-4. April 2026

Satire, schwarzer Humor, Animationen,
Experimente, Kinderprogramme,
Regionalfilmmettierwerk, Specials...

Infos: www.kulturpackt.de
Karten: 09721/82358

STADT WEIKERSHEIM



Foto.SCHAU!

Thema
„Gemeinsam“

11.03.2026

22.04.2026

WEIKERSHEIM

überaus vielseitig!



Die Schlesischen Kammersolisten spielen am 14. Mai in Schloss Zeilitzheim.

Kultur in alten Mauern

Die beliebte Veranstaltungsreihe hat viel Musik, Humor und Kurzweiliges im Gepäck

Traditionsreich, innovativ und kreativ präsentiert sich der Landkreis Schweinfurt unter anderem in seiner beliebten Veranstaltungsreihe „Kultur in Alten Mauern“. Auch 2026 darf man sich auf ein buntes Programm freuen. Richtig gestartet wird am **1. März** um 17 Uhr mit dem Wolfgang Petry-Double Wolle P. in der Alten Kirche in Schonungen. Mit von der Partie sind die Pop-Gesangsgruppe der Musikschule Schweinfurt, die junge Zumba-Gruppe, Stefan Erhard, Bernhard Oberländer sowie ein besonderer Überraschungsgast.

Casanova gilt als größter Verführer der Geschichte. Aber er hatte auch andere Qualitäten. Davon erzählt Hans Driesel anlässlich dessen 300. Geburtstag am **20. März** um 19.30 Uhr in seiner Lesung „Auch die schönste Frau endet an den Füßen“ im Literaturhaus Wipfeld. Er entführt in die faszinierende Welt des 18. Jahrhunderts, in die Zeit von Immanuel Kant und Voltaire, in die schillernde Welt der Pompadour, in die kriegerische Zeit Friedrichs des Großen, in die Zeit von Niedergang und Aufbruch.

Weiter geht es am **22. März** um 18 Uhr mit dem Boulevard Ensemble im Historischen Rathaus in Grettstadt. Christine Schöner (Gesang) und Jörg Schöner (E-Piano und Gesang) erinnern an Evergreens, Oldies und Popsongs aus der Zeit der 1930er bis 1970er Jahre. Freuen Sie sich auf unvergessene Melodien von Caterina Valente, Ingrid Peters, Katja Ebstein, Neil Sedaka, den Carpenters, Frankie Valli und the Four Seasons, Blondie und vielen mehr.

Eine Hommage an Lorient steht ebenfalls am **22. März** ab 17 Uhr

in der Alten Kirche Schonungen auf dem Programm. „Früher war mehr Lametta“ beleuchtet Loriots künstlerische Entwicklung, seine humorvollen Zeichnungen, Sketche und Filme sowie deren gesellschaftliche Relevanz. Nostalgische Erinnerungen an seine besten Charaktere und Sketche versprechen einen unterhaltsamen unvergesslichen Abend.

Am **1. Mai** ab 19.30 Uhr sucht ein weltberühmtes Streichkonzert im Theaterhaus Gerolzhofen Witz und Virtuosität mit der Bratsche: Danusha Waskiewicz, ehemalige Solobratschistin der Berliner Philharmoniker, musiziert gemeinsam mit Klaus Christa, Guy Speyers und Imgesu Tekerler. Das Quartett verbindet musikalische Meisterschaft mit feinem Witz und nimmt gängige Bratschenklischees charmant aufs Korn. Dabei steht das Instru-

ment im Mittelpunkt – humorvoll, virtuos und mit szenischem Esprit.

Von Beethoven bis zu den Doors reicht das musikalische Repertoire der Schlesischen Kammersolisten unter der Leitung von Christoph Soldan am **14. Mai** in Schloss Zeilitzheim. Gespielt werden Werke von Peter Warlock, Ludwig van Beethoven und Darius Zboch.

Abgerundet wird die erste Hälfte des Jahresprogrammes mit dem dritten Gerolzhöfer Summer Opening vom **11. bis 14. Juni** im Spitalgarten. Von internationalen Tribute-Acts über ein großes Umsonst & Draußen-Festival bis hin zum akustischen Abschlusskonzert – das Gerolzhöfer Summer Opening bietet Vielfalt und Qualität, nahbar und auf hohem Niveau. *kia*

FOTOS JOHANNES BRÄUTIGAM, ROMAN HUTZLER

■ Programmheft zum Download unter www.landkreis-schweinfurt.de/kultur



Christiane und Jörg Schöner spielen am 22. März Evergreens und Oldies.

Rund 60 Streifen

Die 27. Schweinfurter Kurzfilmtage sind vom 2. bis 4. April im Kino KuK zu sehen



Lachen, staunen, wundern, ergriffen sein: das kann man seit 26 Jahren bei den Schweinfurter Kurzfilmtagen. Sie finden traditionell immer an den Tagen vor Ostern statt, und so wird es auch bei der 27. Auflage sein: vom 2. bis 4. April werden rund 60 kurze Streifen zwischen anderthalb und dreißig Minuten Länge in sechs verschiedenen Programmen zu sehen sein. Dabei liegt der Schwerpunkt wie immer auf Satire und Humor, aber es sind ebenfalls Dokumentationen, Animationen, Gesellschaftskritisches, ernste und spannende Geschichten dabei.

Die Bandbreite umfasst deutsche und internationale Beiträge, aber

auch Filme aus der Region. Neben den zwei bunt gemischten Hauptprogrammen und dem Kinderprogramm, die am Gründonnerstag und Karfreitag zu sehen sind, gibt es am Karsamstag den Programmblock „Die langen Kurzen“ mit Filmen zwischen 15 und 30 Minuten Länge, ein Best Of-Programm aus den letzten Jahren und ein Spezialprogramm.

Länderspecial

Das Sonderprogramm ist diesmal ein ganz besonderes Länderspecial – eigentlich aber keine Zusammenstellung aus einem bestimmten Land, sondern aus

In anderthalb bis dreißig Minuten in eine andere Welt abtauchen, das machen die Kurzfilmtage in Schweinfurt kurz vor Ostern im KuK möglich.

einem Kontinent: der Antarktis. Es klingt unglaublich, aber tatsächlich gibt es sogar in der Antarktis ein regelmäßiges Filmfestival, organisiert von den internationalen Forschungsstationen dort. Zu sehen sind die besten und amüsantesten Kurzfilme des „Winter International Film Festival of Antarctica“ aus den letzten Jahren. Dazu kommt der Techniker Johannes Schötz, der schon mehrmals in der Antarktis gearbeitet hat. Er wird aus erster Hand vom Leben dort erzählen und Bilder dazu zeigen.

Und wie immer gibt es bei den Schweinfurter Kurzfilmtagen den Wettbewerb um den besten Regionalfilm, der in die Hauptprogramme integriert ist. Ein gutes Dutzend Filme aus Unterfranken und Oberfranken treten an, um vor großem Publikum in mehreren Vorstellungen gezeigt zu werden. Dabei konkurrieren die Filme um den Regional-Förderpreis, der mit 300 Euro dotiert ist, die vom Bezirk Unterfranken gestiftet werden. Das Publikum stimmt über den Gewinner ab, die Siegerehrung findet am Samstagabend statt, am 4. April.

Karten gibt es ab Anfang März direkt beim Kino KuK unter Telefon 09721.82358 oder online bei www.kuk-kino.de. jg

FOTOA KFA HAMBURG, ©DIGITALGENETICS-DEPOSITPHOTOS.COM

■ Programmheft und weitere Infos findet man ab März unter www.kulturpackt.de.

UNIKAT SUCHT LIEBHABER

Der Markt für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk unter dem Titel „Unikat sucht Liebhaber“ im Kloster Bronnbach ist ein großer Anziehungsmagnet für Menschen, die das Besondere und Ausgefallene suchen. Der Markt im herrlichen Ambiente des Klosters hat eine lange Tradition und die rund 40 Ausstellerinnen und Aussteller freuen sich auf die interessierten Besucher. Besonders schöne, außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von professionellen Künstlerinnen und Künstler angeboten. Das Konzept für die Teilnahme ist streng: Hohe Qualität und Professionalität haben Vorrang. Industrie- und Handelsware wird nicht zugelassen. Hier finden die Besucherinnen und Besucher also echte Unikate. Und da die Ausstellenden immer mal wieder wechseln, bleibt es für die Besucherinnen und Besucher stets interessant.

ah, Foto Astrid Hackenbeck

■ Alle Teilnehmende sind unter www.unikat-sucht-liebhaber.de veröffentlicht. Der Markt am 14. und 15. März hat jeweils von 11:30 bis 18 Uhr geöffnet.



07.03.26 • BAD KISSINGEN



08.03.26 • BAD KISSINGEN



01.04.26 • BAMBERG



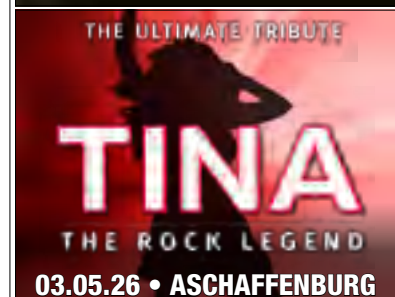
18.04.26 • BAD KISSINGEN
30.04.26 • ASCHAFFENBURG



19.04.26 • BAD KISSINGEN



26.04.26 • ASCHAFFENBURG
28.04.26 • BAD KISSINGEN



03.05.26 • ASCHAFFENBURG

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen unter 0365 – 5481830 und www.resetproduction.de



ANZEIGE

Im Spessartmuseum sind eine eigene Schneewittchenpräsentation und der legendäre „sprechende Spiegel“ untergebracht.

Touristinformation Lohr a.Main
Schlossplatz 5
97816 Lohr a.Main
Telefon: 09352. 848-465
tourismus@lohr.de
www.lohr.de/tourismus

Facebook: LohrMain
Instagram: lohrmain
Pinterest: tourismus_lohr

Die Touristinformation berät Sie gerne bei Ihrer Urlaubsplanung.

Das kulturelle Angebot der Stadt ist das ganze Jahr über äußerst vielseitig.



Märchen trifft Kultur

Lohr am Main ist ein idealer Ausgangspunkt für aktive Genießerinnen und Genießer

Spieglein, Spieglein an der Wand... wer es gern märchenhaft mag, besucht das Lohrer Schneewittchen. Den Brüdern Grimm zufolge wohnte das schöne Mädchen in einem Schloss mit seiner bösen Stiefmutter. In diesem Schloss mitten in Lohr a.Main ist heute das Spessartmuseum mit einer eigenen Schneewittchenpräsentation und der legendäre „sprechende Spiegel“ untergebracht. Das Schulmuseum sowie das einzigartige Isolatorenmuseum laden ebenfalls zu einem Besuch ein.

In der Fußgängerzone pulsiert das Leben. Mit den zahlreichen kleinen aber feinen Geschäften, den Straßencafés und Biergärten, den urigen Weinhäusern und der bunten Blütenpracht erinnert das romantische Städtchen an den Süden, an Ferien und unbeschweren Urlaub.

Bei einer Stadtführung lernt man Lohr besser kennen. Der Nacht-



Schneewittchen in Aktion

wächter begleitet Gästegruppen durch die dunklen Gassen, und verschiedene historische Kostümführungen versetzen den Besucher zurück in längst vergangene Zeiten.

Zum Entspannen und Wohlfühlen bei einer Tasse Kaffee empfiehlt

sich eine gemütliche Fahrt mit dem Ausflugsschiff Maintalbummler vorbei an Mainauen, blühenden Wiesen und verträumten Dörfern.

Lohr ist ein idealer Ausgangspunkt für aktive Genießer. Wanderer finden rund um die Stadt ein hervorragend ausgeschildertes Wegenetz durch Wälder, Täler und aussichtsreiche Höhen des Spessarts. Radfahrer schätzen die Lage direkt am MainRadweg ebenso wie die abwechslungsreichen Touren in den Spessart, die von gemütlich bis sportlich reichen.

Das kulturelle Angebot der Stadt ist äußerst vielseitig und zieht mit einem abwechslungsreichen Programm aus Kultur, Kunst und Festen Besucher aus der gesamten Region an. Höhepunkte im Jahresverlauf sind die Lohrer Spessartfestwoche, das Schneewittchenfest und der romantische Schneewittchen-Weihnachtsmarkt. *jg*

FOTOS JÜRGEN GOLDBACH



SCHNEEWITTCHEN GOES DIGITAL

Das Märchen von Schneewittchen als digitales und interaktives Kunstwerk. An dieser Vision arbeitete der Lohrer Reinhard Stinzing über mehrere Jahre. Erstmals ist das Gesamtwerk unter dem Titel „Ich, Du und Schneewittchen“ nun in der „Schneewittchenstadt“ noch bis 12. April im Spessartmuseum zu sehen. Der Clou dabei: Beim Betrachten der Bilder ändern sich diese und können aktiv beeinflusst werden. Das ermöglicht nicht nur ein ganz persönliches Eintauchen in die Geschichte, auf diese Weise kann auch jeder selbst Teil des Märchens vom Lohrer Schneewittchen werden. Zusätzlich zeigt die Ausstellung mit den originalen Gemälden und Collagen die Entstehung des digitalisierten Werks.

Wer dem Lohrer Schneewittchen noch ein Stück näher kommen möchte, der kann ihm von April bis Oktober, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat, bei einer Märchenstunde im Schloss lauschen. Die Teilnahme ist kostenlos, es bedarf keiner Anmeldung. Die Collage rechts stammt von Reinhard Stinzing.





FLANEUR

Iphofen

In der Karl-Knauf-Halle stehen ein Wochenende lang Gaumenfreuden und Weinvielfalt auf dem Programm.

Frühling auf dem Tisch

Iphofen lädt am 28. Februar und 1. März zur 13. Fränkischen Feinschmeckermesse

Eintauchen in die leckere Welt der fränkischen Feinkost heißt es am 28. Februar und 1. März bei der 13. Fränkischen Feinschmeckermesse in der Weinstadt Iphofen. Alle zwei Jahre lädt die Fränkische Feinschmeckermesse dazu ein, hochwertige fränkische Produkte, Iphöfer Weine und Gerichte der Iphöfer Wirte zu probieren, zu genießen und zu kaufen. So kommt der Frühling auf den Tisch.

Die Genussstationen verteilen sich gemäß dem Motto „Das Land – Der Wein – Die Küche“ auf die Karl-Knauf-Messehalle, die Vinothek und die Wirte Iphofens.

In der Karl-Knauf-Halle stehen ein Wochenende lang Gaumenfreuden und Weinvielfalt auf dem Programm. Die besten Feinkostproduzenten der Region erfüllen den Wunsch nach hochwertigen, frischen und regionalen Nahrungsmitteln. Eine einmalige Gelegenheit, etwa 40 kompetente Direktvermarkter aus der Region mit ihrem Sortiment kennenzulernen sowie die Vielfalt und die ausgezeichnete Qualität der Produkte zu erleben und zu verkosten. So kann



man beispielsweise den Landwirt des Jahres 2023, Martin Stiegler von „FrankenGeNuss“, mit seinen hochwertigen Haselnussprodukten treffen. Oder Sie besuchen den Stand von Florentinas Garten – der ersten Bio Zitrusfrüchte Gärtnerei in Deutschland. Passend zur Messe kreieren die langjährigen Aussteller leckere Produktneheiten. Neue Aussteller machen das Angebot noch vielfältiger. Die Produktkreationen werden immer feiner, spezialisierter und zeitgemäßer.

Im Foyer präsentiert sich die Abschlussklasse der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau Veits-

höchheim, und auch die Iphöfer Winzer sind in der Karl-Knauf-Halle vertreten und laden zur Verkostung ihrer Weine ein. Ein kleiner Spaziergang von der Karl-Knauf-Halle zur Vinothek am Kirchplatz führt zu den Weinen von 18 Wein-gütern Iphofens.

Die Wirte und Köche der Stadt laden an diesem Wochenende zu einem ganz besonderen Gaumenschmaus ein und verwöhnen den Feinschmeckermesse-Gast mit frischen und ursprünglichen Gerichten.

Ergänzend zum Angebot der Direktvermarkter, Wirte und Winzer runden Kompetensteams und ein Kinderprogramm das Erlebnis mit Informationen, Wissenswertem und Unterhaltsamem ab. Der Eintritt in die Karl-Knauf-Messehalle beträgt zehn Euro inklusive einem 3-Euro-Verzehrgutschein, der bei den Ausstellern genussvoll eingelöst werden kann. Kinder unter 16 Jahre sind frei. Hunde sind in der Messehalle nicht erlaubt. *jn*

FOTOS MICHAEL KOCH, RICHARD SCHÖBER

■ Weitere Informationen unter www.feinschmeckermesse.de

JUTTA HUHN.
Die Goldschmiede.

„PRIMAVERA“



GRÜNER TURMALIN
MIT BRILLANT
IN SILBER MIT FEINGOLD

Lange Gasse 21
97346 Iphofen
Fon 09323-8700130
jutta@goldschmiedehuhn.de
www.goldschmiedehuhn.de



TRAG MICH!

HANDTASCHEN AUS 100 JAHREN

Sonderausstellung

22. März – 08. Nov. 2026

Knauf-Museum Iphofen



Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

Links im Bild: Rote Lippen Handtasche 1994, Lulu Guinness, Acryl.
Rechts im Bild: Twiggy Bag, 1967, Mattel, Kunststoff.



Trag mich!

Knauf-Museum in Iphofen zeigt ab 22. März Handtaschen aus 100 Jahren

Rund 80 außergewöhnliche Handtaschen aus 100 Jahren, darunter ikonische Modelle internationaler Luxusmarken ebenso wie seltene kunstvoll gearbeitete Exemplare erwarten die Besucherinnen und Besucher der neuen Sonderausstellung „Trag mich!“.

Die Schau bietet vom 22. März bis 8. November einen einmaligen Blick auf die stilistische, kulturhistorische und gesellschaftliche Bedeutung der Handtasche – von frühen Stücken aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu Designklassikern von Hermès, Chanel, Gucci oder Ferragamo.

Ein besonderer Reiz entsteht durch die Vielfalt der Materialien und Formen sowie durch die Verknüpfung von Modegeschichte,

gesellschaftlichen Wandel und handwerkliche Innovation, die den Ansatz der Ausstellung prägt.

Die Geschichte der Handtasche spiegelt seit mehr als 100 Jahren nicht nur modische Trends wider, sondern reflektiert auch gesellschaftliche Veränderungen und die wechselnden Rollen der Frauen im sozialen Leben.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren Handtaschen – mit Griffen oder Schulterriemen – recht neu. Erst mit der Industrialisierung und der zunehmenden Mobilität der Frauen wurden sie im späten 19. Jahrhundert ein praktisches Accessoire, um unterwegs persönliche Gegenstände wie Geld, Schlüssel oder Taschentuch unterzubringen. In den 1920er Jahren, einer Ära des

gesellschaftlichen Wandels nach dem Ersten Weltkrieg, wurden Handtaschen immer selbstverständlicher als Begleitung im Alltag und für den Abend. Vielfältige Materialien und Formen bestimmten das Angebot. Kofferhersteller wie Louis Vuitton produzierten luxuriöse Ledertaschen, die nicht nur praktisch, sondern auch kostspielige Statussymbole wurden.

Heute sind Handtaschen weit mehr als nur praktische Begleiter. Sie stehen für Persönlichkeit, Handwerk und Innovation und entwickeln sich stetig weiter, um den Bedürfnissen und Wünschen der Frauen – und zunehmend auch der Männer – gerecht zu werden. *km*

FOTOS BENEDIKT FESER/KNAUF-MUSEUM

■ Di bis Sa 10 bis 17 Uhr, So 11 bis 17 Uhr



Abendhandtasche, 1950er Jahre Metall, vergoldet.

■ Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Begleitband im Verlag Nünnerich-Asmus/Oppenheim.



SCHICHT FÜR SCHICHT ZUM BILD

Eine tiefe Naturverbundenheit prägt die Werke von Barbara Mißler. Sie spiegelt sich in den Materialien wie Marmormehl, Sumpfkalk, Haftgipsputz, Sand und Asche. Solche Bildanlagen seien nicht wirklich berechenbar, sondern basierten auf Intuition und gelenktem Zufall, erklärt die Künstlerin. Unter dem Titel „Versteinerungen“ sind vom 28. Februar bis 30. Mai einige ihrer beeindruckenden Arbeiten in der Goldschmiede Jutta Huhn in Iphofen (Lange Gasse 21) zu bestaunen. Das Wechselspiel von lasierenden Farbaufträgen und Pigment- oder Tuscheschüttungen sei für Überraschungen gut und fordere die Künstlerin stets aufs Neue heraus: „Schicht für Schicht entwickle ich das fertige Bild“, erklärt sie. Die perfekte Ergänzung zur Malerei ist für sie die Fotografie. Sie baue ihr die Brücke zur Dokumentation und zurück. Daraus erwachsen für sie spannende Perspektiven und Fragen, wie beispielsweise: Wo endet das Reale, wo beginnt das Erdachte? Diese Grenze lotet Barbara Mißler immer wieder auf kreative Weise aus. „Lange Zeit war ich in der gegenständlichen Malerei unterwegs. Erst in späteren Jahren habe ich meinen Fokus auf Strukturen und Abstrahieren verlagert. Seminare bei namhaften Künstlern geben mir Inspiration und vermitteln mir andere Herangehensweisen, aber auch der Austausch mit Besuchern meiner Ausstellungen zum Beispiel in Bologna, Hamburg, Berlin, Nürnberg und Unterfranken gibt mir wertvolle Impulse.“ Kreativ tätig ist Barbara Mißler schon seit Kindertagen. Nach dem Abitur entschied sie sich für eine Ausbildung zur Schneiderin und Weiterbildung zur Modedesignerin. Hier wurzeln die Grundlagen ihres handwerklich-künstlerischen Schaffens, das sie im Laufe der Jahrzehnte auf Felder wie das Arbeiten mit Glas, Ton oder auch Holz ausgeweitet hat.

bm, Foto Barbara Mißler

■ Zur Feinschmeckermesse von 10 bis 18 Uhr, sonst Mi bis Fr 10 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr



Am 31. März startet das Freilandmuseum Kirchburg Mönchsondheim mit verschiedensten Veranstaltungen in die neue Saison.

Spiel & Spaß

KIBU Mönchsondheim lädt am 3. Mai zum Familientag

Von Kaufleuten und Königs-kunden – Auf zum kunterbunten KIBU-Marktplatz! ... Unter diesem Motto lädt das Freilandmuseum Mönchsondheim „Klein und Groß“ am 3. Mai von 13 bis 18 Uhr zu einem fröhlichen Nachmittag voller Spiel, Spaß und Aktionen ein.

Mit dem KIBU-Einkaufszettel in der Hand können kleine und große Besucher an zahlreichen Mitmach-Stationen aktiv werden: Sie können Einkaufsstüten gestalten, Geldbörsen basteln, Währungsrätsel lösen, Waagen bauen oder Schnäppchen-Selfies knipsen – dabei sind Fingerfertigkeit, Knobelfreude und Kreativität gefragt! In der Töpferwerkstatt haben Kreative außerdem die Möglichkeit, ein ganz persönliches Lieblingsstück zu formen.

Ein besonderes Highlight ist der Besuch der interaktiven Ausstellung „Gekauft! Unterfranken handelt!“. Sie erzählt vom 1. April bis 29. November spannende Geschichten von Kolonialwaren und

heimischen Marktprodukten, Tante-Emma-Läden und fahrenden Händlern bis hin zum Main als Handelsweg. Die Ausstellung spricht alle Sinne an und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen und Ausprobieren. Sie ist aus nachwachsenden Materialien hergestellt, da zum Konsum mit Genuss auch ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt einhergeht.

Freuen kann man sich auch auf die Zauberin BeaTricks, die mit ihrem interaktiven Showprogramm alle zum Staunen bringt. Die 45-minütigen Vorstellungen für Kinder von vier bis zehn Jahren finden um 14 und 16 Uhr statt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Freuen kann man sich auf Bratwurst im Brötchen, vegetarische Brotfladen, Kuchen, Eis, alkoholfreie Getränke und frisch gebrühten Kaffee. Für Zuhause wartet das beliebte, frisch im Holzofen gebackene Museumsbrot. *dh*

FOTO KIBU MÖNCHSONDHEIM



KULIKUNST

Außergewöhnliche Kunstwerke erwarten die Besucher der ArtLounge Iphofen (Geräthengasse 22) vom 28. Februar bis 21. März im Rahmen einer exklusiven Einzelausstellung. Zu Gast ist Marcus Koeser. Der Kölner hat die Kunst der Kugelschreiberzeichnung auf ein neues, monumentales Niveau gehoben. In einem jahrelangen, meditativen Prozess erschafft er mit Kuli Werke von beeindruckender Tiefe und Detailtreue. Seine einzigartige Technik, bei der er unzählige Schichten von Tinte aufträgt und jede einzelne sorgfältig trocknen lässt, verleiht seinen Zeichnungen eine unvergleichliche Farbintensität und eine fast reliefartige Textur. *red, Foto Marcus Koeser*

■ Mi bis Sa, 14-18 Uhr + 8. März, 14-18 Uhr



IPHOFEN

#FEINSCHMECKERMESSE

28. FEBRUAR & 1. MÄRZ 2026
10 – 18 UHR

13. FRÄNKISCHE FEINSCHMECKER MESSE

Etwa 40 Feinkostlieferanten aus der Region · hochwertige & frische Nahrungsmittel · Spezialitäten von Iphöfer Gastronomen · Iphöfer Weine

TAGESKARTE 10 EURO INKL. 3 EURO VERZEHRBON

KINDER UNTER 16 JAHREN FREI

KARL-KNAUF-HALLE · VINOTHEK · WIRTE



DAS LAND DER WEIN DIE KÜCHE

IPHOFEN *Fränkische Weinstadt mit Kultur*

Kirchplatz 1 · Tel. 09323 870306 · tourist@iphofen.de
www.iphofen.de · @iphofeninfo · tourist.iphofen



Ob an Brunnen, auf dem Boden oder in Skulpturen, das weiße Gold ist in der Porzellanstadt Selb überall präsent.



Stadt des weißen Goldes

Die Porzellanstadt Selb feiert 600 Jahre Stadtrecht mit prall gefülltem Programm



HIGHLIGHTS

8.3 bis 19.4.: Ausstellung „Kunstsammlung der Designstadt“ Rosenthal Theater

13./14. 3.: Schaufenster der Region, Präsentation von Handwerker- und Dienstleistungsbetrieben, Outlet-Center Selb

15.3.: Frühlingsmarkt, Innenstadt

24./25.5.: Handgemacht, Ausstellung, Porzellanikon Selb

5.6. bis 14.7.: Selb - gestern, heute (über) morgen - Eine Fotografische Zeitreise, Selb Kultur e.V.

12.6.: Jubiläumsveranstaltung, 600 Jahre Selb, Goldberg

13.6.: Selb präsentiert sich in all seinen Facetten, Goldberg

1.8.: Porzellinerfest, Größter Porzellanflohmarkt Europas, Festbetrieb im Stadtzentrum mit Musik bis in den späten Abend. Sonntag Porzellanflohmarkt mit rund 100 Anbietern in der Ludwigstraße

11.-13.9.: Festival Mediaval, Großes Mittelalter-Event am Festgelände. International bekannte Szenebands, Gaukler, Bettler, Feuershows und Hexentanz bevölkern das Festgelände.

„600 Jahre alt wird man nur einmal!“ freut sich Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch, deshalb soll dieses Jubiläum in der Stadt Selb groß gefeiert werden. Das gesamte Jahr 2026 wird unter dieses Motto gestellt und in einem gemeinsamen Flyer voller Veranstaltungen gebündelt.

Selb ist weltbekannt für Porzellan - Marken wie Hutschenreuther und Rosenthal haben die Stadt bekannt gemacht. Hier kann man sich für fein schimmerndes Porzellan begeistern, bekannte Porzellanhersteller finden und die Erlebniswelt Porzellan im Porzellanikon, dem staatlichen Museum für Porzellan, entdecken.

In Selb gibt es Vieles zu entdecken - vor allem Modernes und Unkonventionelles, Kunst und Kultur. Bei einem Spaziergang durch Selb lassen sich auch einige architektonische Highlights finden. So hat



Jubiläumsprogramm unter www.selb.de/600jahre downloaden

der Künstler Otto Piene den grauen Zweckbau der Rosenthal-Hauptverwaltung in den Rang eines Kunstwerkes erhoben. Neben

liegt das „Spiegelhaus“ mit seiner von Marcello Morandini gestalteten Spiegelfassade, in der sich der Regenbogen zeigt. Bestimmend auch das „Hundertwasserhaus“ - ein Fabrikgebäude, das sensibel verändert wurde und zu einem „Friedensschluss zwischen Fabrik und Natur“ führte. Aber auch die neuesten Gebäude der Stadt wie das Haus der Tagesmütter oder das Haus der Generationen sind sehr sehenswerte architektonische Bauwerke und wurden bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Neben einer über das Jahr verteilten Vortragsreihe lädt das neue Format „600 Minuten Film - Historische Filme rund um Selb“ dazu ein, die Geschichte und Entwicklung der Stadt auf unterschiedliche Weise zu entdecken.

Die Vortragsreihe widmet sich historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen rund um Selb und seine Stadtteile. Sie bietet Raum für Information, Erinnerung und Austausch. Beginn der Vorträge ist jeweils um 18.30 Uhr.

Ergänzt wird das Programm durch das Filmprojekt „600 Minuten Film - Historische Filme rund um Selb“. Gezeigt werden Filme und Themen rund um Selb und die Region, darunter historische Aufnahmen, Dokumentationen und kommentierte Filmbeiträge zur Stadtgeschichte, zur Porzellanindustrie und zum Leben in früheren Zeiten. Die Vorführungen finden jeweils donnerstags statt - einmal am Nachmittag als Kaffeeklatsch um 15.30 Uhr sowie zusätzlich als Abendtermin um 19.30 Uhr. sfs



Das ganze Jahr über erwartet die Kulturfreundinnen und Kulturfreunde ein vielseitig zusammengestelltes Programm im Rosenthal Theater.

FOTOS STADT SELB

Über den Tellerrand

Das Porzellanikon Selb und Hohenberg bieten Besuchenden ein spannendes Jahr

Den Besucherinnen und Besuchern des Porzellanikons in Selb und Hohenberg an der Eger steht ein aufregendes Jahr bevor. Sie können in einem Kriminalfall ermitteln, bei dem es um wertvolles Porzellan geht und auch um die Frage – wie „kriminell“ geht es eigentlich in Selb zu? Sie erleben, wie aus einer anfänglichen Antipathie zur Stadt bedeutende Werke entstanden sind und erfahren, wie die Tisch- und Esskultur der Zukunft aussehen könnte.

Spannend wird es ab 21. März am „Tatort Porzellan(ikon)“ bei einem regelrechten Selber Krimi. Dieser richtet den Blick ungewöhnlicher Weise auf die dunkle Seite des weißen Goldes. Zum 600. Jubiläum der Weltstadt des Porzellans geht es um Verbrechen, Spionage und Betrug. Im Porzellanikon hat sich außerdem eine rätselhafte Tragödie abgespielt, bei deren Aufdeckung die Öffentlichkeit um Unterstützung gebeten wird.

Treffen Sie bis 4. Oktober auf zahlreiche Verdächtige, werden Sie selbst zum Ermittler und erfahren Spannendes über spektakuläre Kriminal-Fälle rund um Porzellan und Keramik.

Unter dem Titel „Ein Selber wider Willen? Fritz Klee und Selb“ richtet das Porzellanikon Selb vom 9. Mai bis 15. November den Blick auf einen der bedeutendsten Gestalter der Stadt der letzten 100 Jahre. Ursprünglich widerwillig aus München gekommen, formte Fritz Klee als Architekt, Grafiker, Kunst-

gewerbler und Schulleiter ab 1908 für drei Jahrzehnte das Gesicht der Stadt Selb. Er entwarf ikonische Bauwerke, wie die Fachschule, den Bahnhof, das Rosenthal Casino sowie auch vielfältige Porzellanobjekte. Entdecken Sie das Werk eines Mannes, der Selb ungewollt zu seiner Lebensaufgabe machte – und es für immer veränderte.

Wie könnte unsere Tisch- und Esskultur in Zukunft aussehen? Dieser Frage geht man im Porzellanikon Hohenberg an der Eger nach. Unter dem Titel „Die neue Dramaturgie des Essens: Gestaltung jenseits des Tellers“ haben Studierende der Fachrichtung Design sowie Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule Niederrhein in Krefeld gemeinsam mit einem Sternekoch traditionelle Tischrituale neu und zukunftsorientiert gedacht. Entstanden sind Arbeiten, die Tisch und Nahrung zu einem dynamischen Zusammenspiel arrangieren und die das Essen als ein inklusives und gemeinschaftliches Erlebnis inszenieren. Erleben Sie Gestaltung, die über den Teller hinausgeht! Je nach Ausstellung wird es Kuratoren-Führungen, Vorträge sowie ein abwechslungsreiches museumspädagogisches Programm geben. Die Termine hierzu sind im Vorfeld online unter www.porzellanikon.de zu finden. *ak*

FOTOS PORZELLANIKON/ FOTOSTUDIO REINHARD FELDRAPP, NAILA, ANDREAS GIESSLER, TIMO NACHBAR

Öffnungszeiten beider Standorte
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 17 Uhr



Außenansicht des Porzellanikons Selb bei Nacht.

2026

Ein Jahr voller Möglichkeiten

600
jahre
stadt
selb.



12.06. & 13.06.2026

Jubiläumsfeier auf dem Goldberg

Das ganze Jahr gibt es zahlreiche Vorträge zur Stadtgeschichte, historische Filme und weitere tolle Events rund um das Jubiläum. Alle weiteren Events im Flyer und unter www.selb.de/600Jahre

Tourist-Information
Tel. 09287 956385 | info@selb.de



Tischkultur im 18. Jahrhundert: Blick in die Ausstellung in Hohenberg/Eger

Seit Jahrhunderten prägt die Lage Rothenburgs ob der Tauber hoch über dem Taubertal das Bild der Stadt.

In und um die Tauberstadt sieht man eindrucksvoll, wie Landschaftsbild, Kulturgeschichte und Naturerleben hier zusammengehören.



Mit anderen Augen

Rothenburger Themenjahr 2026 bringt Stadt, Landschaft und Natur zusammen

Ein Jahresprogramm mit Menschen, die ihre Landschaft lieben – und lebendig machen, rückt in Rothenburg ob der Tauber 2026 die enge Verbindung zwischen Stadt, Landschaft und Natur in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Rothenburg – Stadt.Landschaft.Natur“ zeigt die Tauberstadt ein Jahr lang, wie eindrucksvoll Landschaftsbild, Kulturgeschichte und Naturerleben hier zusammengehören.

Seit Jahrhunderten prägt die Lage hoch über dem Taubertal das Bild der Stadt – malerisch, geschichtlich aufgeladen, voller überraschender Perspektiven. Dieses Themenjahr öffnet nun Türen, die sonst geschlossen bleiben, und führt mit kundigen Persönlichkeiten hinaus in die Natur, hinein in die Geschichte und mitten ins Rothenburg-Gefühl. Der Anlass zur Fokussierung auf den Dreiklang liegt in der Tatsache, dass Rothenburg mehr ist als Mauern,

Türme und Romantik. Die Stadt ist ein Landschaftsgarten – seit dem 19. Jahrhundert von Künstlern gefeiert, von Naturfreunden geliebt und heute wichtiger denn je. Das Themenjahr baut auf diesen Wurzeln auf und zeigt Rothenburg als lebendigen Raum, in dem Natur und Kultur zusammenwirken und gemeinsam Zukunft gestalten.

Die Aktivitäten betonen die besondere Verbindung zwischen mittelalterlicher Stadt und umgebender Natur, vermitteln Landschafts- und Stadtgeschichte durch lokale Expertinnen und Experten und sensibilisieren die Bevölkerung für Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Kulturlandschaft. Daneben machen sie die „Rothenburger Naturparadiese“, von Weinberg über Mühlkanal bis Auenwald, sichtbar.

Mit einem offenen Natursonntag am 12. April, von 12 bis 16 Uhr, startet Rothenburg ins Jahresprogramm. Geführte Kurz-Touren ab

dem Wildbad setzen die Schwerpunkte: Lothar Schmidt (Taubermühlenverein) zeigt die historischen Mühlkanäle und erklärt deren Bedeutung für Kulturlandschaft und Wassermanagement. Stephan Michels (Wildbad / Park Pittoresk) – eröffnet neue Sichten auf Gartenkunst, Parkgeschichte und ökologische Gestaltung am Tauberhang und die Naturparkranger der Frankenhöhe führen in die Landschaft rund um die Landhege und machen die Naturphänomene des Frühjahrs sichtbar. Angesetzt sind folgende Führungen ab dem Wildbad: Die Führung um 12 Uhr mit Lothar Schmidt steht unter dem Motto Mühlkanäle & Kulturlandschaft, ab 13 Uhr richtet Stephan Michels den Blick auf die Gartenkunst und um 14 Uhr vermitteln die Naturparkranger Frankenhöhe Naturwissen und die Landhege.

rts

FOTOS: ROTHENBURG TOURIST SERVICE/RESPONDEK, P. FRISCHMUTH

www.rothenburg.de



AKTEURINNEN UND AKTEURE

Albert Thürauf (Winzer/Historische Rebsorten)

- Führungen in die Rothenburger Weinberge, Fokus auf seltene Rebsorten & Tauberschwarz

Harald Krasser (Jäger/Eulenwanderungen)

- Nachtführungen ins Steinbachtal, Schwerpunkt Lebensräume und Vogelrufkunde

Dr. Oliver Gußmann (Gästefarrer/St. Jakob)

- Spaziergänge zur Spiritualität, Pilgerwege und Stille-Orte-Erlebnisse

Juliane Dehner (Märchenerzählerin)

- Märchenwanderungen ab Wildbad für Familien und Kinder ab 5 Jahren

Daniel Gros (Stadtforster)

- Waldführungen zu Klimawandel-Folgen, Zukunftsbäumen und dem Stadtwald-Ökosystem

Verkehrsverein Rothenburg

- Pflügt Wege, markiert Routen, organisiert Arbeitseinsätze im Frühjahr & Herbst

Taubermühlenverein

- Bewahrt historische Mühlenanlagen & 800 Jahre alte Mühlkanäle

Naturparkranger Frankenhöhe

- Führungen zur Landschaft der Landhege

Grünes Glück



Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem **BlattGrün-Jahresabo!**

6
AUSGABEN
für 25 €
frei Haus!

Bezug
auch als
**GESCHENK-
ABO**

Bestellung bei: BlattGrün · VERLAG & AGENTUR
Biebelrieder Str. 36 · 97288 Theilheim · Telefon: 0176.327 50 182
E-Mail: redaktion@blattgruen-verlag.de

oder bequem online unter:

 www.blattgruen-verlag.de



KULTUR IN ALTEN MAUERN

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

9 außergewöhnliche Veranstaltungen in alten Gemäuern

JANUAR – JUNI 2026

16.01.–22.02.: Axel Weisenberger: „Unerwartet“
Gaden Geldersheim

**01.03.: Bunter Nachmittag
mit Stargast Wolle P.**
Alte Kirche Schonungen

**20.03.: Hans Driesel: „Auch die schönste Frau
endet an den Füßen“ – Casanova 300**
Literaturhaus Wipfeld

22.03.: Boulevard Ensemble
Bürgersaal im Historischen Rathaus
Grettsstadt

**22.03.: „Früher war mehr Lametta“ –
Eine Hommage an Lorient**
Alte Kirche Schonungen

**01.05.: Ein weltberühmtes Streichquartett
sucht...
Witz und Virtuosität mit der Bratsche**
Theaterhaus Gerolzhofen

05.05.: Wirtshaussingen
Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld

14.05.: Von Beethoven bis zu den Doors
Schloss Zeilitzheim

**11.06.–14.06.: Gerolzhöfer Summer Opening 2026 –
Musik, Emotion & Festivalfeeling!**
Spitalgarten Gerolzhofen

Jetzt Tickets sichern!
Nur noch wenige Tickets verfügbar!

8. INTERNATIONALES
Varieté
Festival

06.-16. MAI
2026
SCHLOSSPARK
WERNECK

Bezirk Unterfranken | LANDKREIS SCHWEINFURT | MARKT WERNECK

Hier direkt
Tickets online 



Tickets online unter: www.varietefestival.de
Tickethotline: **069 90283986**
täglich erreichbar von 6 bis 22 Uhr zum Festnetzstarif





Weitere Informationen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur

KULTUR AUS
29 GEMEINDEN



Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan
in Selb & Hohenberg a.d. Eger



Porzellanikon Selb · Werner-Schürer-Platz 1 · 95100 Selb | Porzellanikon Hohenberg · Schirndinger Straße 48 · 95691 Hohenberg a.d. Eger
Eintritt sonntags nur 1,00 € | Kinder Eintritt frei



STADT
ASCHAFFENBURG

2. KUNST
PREIS
DER STADT ASCHAFFENBURG

25.03. BIS
12.07.2026

STUFEN

ERKLIMMEN. WACHSEN.

www.museen-aschaffenburg.de



KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE